Bierstadter Zeitung

Grideint tag it mit Ausnihme ber Connund Feiertage und toftet monatlich 80 4'fennig, incl. Bringeriobn. Durch die Boft bezogen vierteljährlich Mart 1 .- und Beftellgelb

Amts-Blatt.

Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen.

Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reflamer und Angelgen im amtlichen Teil werden pro Beile mit 80 Bfg. berechnet. Gingstragen in ber Boftgeitungs-Sifte unter Dr. 1110m.

Der Angeigenpreie beträgt : fite bie fleinipalti

Diebenbergen, Erbenheim, Defiloch, Igftabt, Rloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Raurob, Rorbenftabt, Rambach, Connenberg, Ballan, Wilbfachfen.) Rebattion und Geschäftsftelle Bierftabt, Gde Morig- und Roberftrage Redattion, Drut und Berlag Deinrich Schulge in Bierfiabt.

(Umfaffend bie Ortfchaften : Auringen, Bredenheim, Delfenheim,

Fernruf 2027.

Mr. 2.

Fernruf 2027.

Samstag, den 3. Januar 1914.

14. Jahrgang.

Rirchliche Anzeigen.

Sonntag, ben 4 Januar 1914. S. nach Reujabr. Morgene 10 Uhr: Lieder Rr. 428 - 66. - 219. -Text: Moje 24.17. Morgens 11 Uhr: Rindergottesbienft. Rr. 133. - 130. - Ev. Lufas 14,16-24.

Rath. Gottesbienftorbnung. Sonntag, ben 4. Januar 1914. Um 8 Uhr Frabmeffe mit Ansprache. 1/210 Uhr Dochamt mit Bredigt. Die Rachmittageandacht fallt aus. Gelegenheit jur bl. Beicht ift Samstags Mittag bon 4 Uhr ab und Sonntage bor ber Frühmeffe. Un ben Bochentagen ift die bl. Deffe um 7.45 Uhr.

+ Berlin, 2. Januar.

Der Wehrbeitrag.

b Mun beginnt die Frist, innerhalb welcher die Einschäung zum Wehrbeitrag stattzusinden hat.
Im Geseh heißt es über die Ermittelung des Bermögenswertes, das Bermögen sei nach dem gemeinen Wert (Berkaufswert) zu bestimmen. Nach den Ausssührungsbestimmungen wird der gemeine Wert durch den Preis bestimmt, der im gewöhnlichen Geschäftsbertehr nach der Beschaffenheit des Gegenstandes ohne Rücksicht auf ungewöhnliche oder lediglich persönliche Berhältnisse zu erzielen ist. Eine der wichtigsen Aussnahmen bilden die Grund stücken aber

nahmen bilden die Grundstüde, bie dauernd sandwirtschaftlichen ober sorswirtschaftlichen ober gärtnerischen Zweden dienen, sowie bei bebauten Grundstüden, die Wohnzweden ober geswerblichen Zweden zu dienen bestimmt sind, wird das Künfundzwanzigsache des Neinertrages als Ertragswert zugrunde gelegt. Bei bebauten Grundstüden gilt als Ertragswert das Künfundzwanzigsache des Wiets oder Bachtertrages, der in den letzten drei Jahren im Durchschnitt erzielt worden ist der im Falle der Bermietung oder Berpachtung hätte erzielt werden können, nach Abzug von einem Künstel für Rebenleistungen und Instandhaltungskosten. Der Steuerdsstungen und Instandhaltungskosten. Der Steuerdsstelts der Beranlagung nach dem gemeinen Werte (Verfausswert) zu verlangen. Dieses Recht muß losort nach Zustellung des Beranlagungsbescheids geltend gemacht werden.

Gerade diese Bestimmung ist wert, daß jeder Grund-stüdsbesitzer genau prüft, bei welcher Art der Ein-schähung er am besten fährt. Es sei deshalb ein Beipiel angeführt:

Gin Privatmann R. hat in M. ein zu 180 000 Mark steuerlich eingeschätztes Grundstück, dessen Gebäulichkeiten zum Teil Wohnräume, zum Teil Geschäftslokale, zum Teil Werkstiten enthalten und dementssprechend vermietet sind. Nun hat der Besitzer die Wahl, ob er das Grundstück nach seinem gemeinen Wert (180 000 Mark) oder nach seinem Ervragswert beranlagen lassen mill beranlagen laffen will.

beranlagen lassen will.

Bur Ermittelung bes letteren zählt er die Mietsummen zusammen, die er in den Jahren 1911, 1912 und 1913 aus dem Grundstüd bezogen hat oder im Halle der vollständigen Bermietung hätte beziehen können, wobei er für die von ihm selbst benutzten Räume sowie für eiwa undermietet gebliedene Räume den entsprechenden Mietpreis mit in Rechnung zu stellen hat. Mietsummen, die ausgefallen sind, weil dem Mieter nichts abzunehmen war usw., müssen mit nezählt werden, da solche Käume, deren Mieter keine Miete gezahlt haben, nicht anders behandelt werden dürsen als leer gebliedene.

Rehmen wir die Mieten alfo an:		1
1911:	* 4 1 1.4	
A Rabrillofal	WRY. 2800,-	79
A Bohnung	ERT. 960,-	teling
1 Bohnung	mt. 840,-	
I Wohnung	ERf. 840,-	
1 Wohnung	Ent. 780,-	
1 Wejdaftslotat	DR. 1200,-	
I Reller	Wit. 300,—	
I eigene Bohnung	ERt. 1200,-	
4		
THE RESERVE THE PARTY OF THE PA	EDRT. 8080,-	960
1912:		
A Nabrillotal	ERT. 2800,-	120
I Bohnung (3 Monate leer)	DRf. 720,-	-
1 Bohnung	EDR. 840,	
1 Bohnung	WRt. 720,- ·	
I Gefchaftslotal (1 Monat leer)	1080,-7	
1 Relier	mr. 300,-	
I eigene Bohnung	9Rt. 1200,-	
I leerftebenbe Wohnung (f. o.)	SDR. 240	- 1
I leerftebenber Laben (f. D.)	8DR. 120	- 12
a merhedenoer water ff. o.f.	pres. 120,	
	Mr. 8020,-	
1913:	min. 0020	1
a Fabriffotal	BORT. 3000,-	-
1 Bohnung	10tt. 960,—	17
1 Bognung (240 Mt. Ausfall)	DR. 960,-	
1 Bobnung		
1 Reller (10 Monate bermietet	me IED	1
nur 6 bezahlt)	EDR. 150,-	LE
A eigene Wohnung	ERE. 1200,-	1
1 leerstebender Reller	EDRE. 50,-	00
	EDR. 240,-	
Wietausfall bes Reliers	Inte. 100,—	
	MOF 8460 -	

M. bezog afjo in den drei Jahren 8080 \(\pi\) 8020 \(\frac{1}{12}\) 8460 Mart Miete ausschließlich der eigenen Wohnung und der Mietaussälle, im Durchschnitt demnach 8186,67 Mart. Davon gehen ab für Nebenleistungen und Instandsehung, insofern nicht ein höherer Betrag dafür als ersorderlich nachgewiesen werden fann, 3. B. dei Bentralheizung, ein Fänftel = 1637,33 Mart, bleiden 6549,34 Mart. Das 25sache hierdon stellt den Ertragswert dar, mithin 163 733,50 Mart. Will nun R., weil der Ertragswert niedriger ist als der eingeschäfte Berkehrswert, den ersteren der Beranlagung zugrunde gelegt haben, so muß er einen

Beranlagung sugrunde gelegt haben, fo muß er einen bahin gerichteten Antrag rechtzeitig stellen, b. h. be bor die Frist zur Anwendung dieses Rechtsmittels abgelaufen ist. In beiden Fällen tommen selbstber-ständlich die auf den Grundstüden lastenden Schul-den in gleicher Höhe in Abzug, wenn dieselben nicht generell vom ganzen Bermögen abgezogen werden.

Politische Rundschau.

- Ber Kaiser begab sich Freitag nachmterag 3 Uhr bom Botsdamer Bahnhof nach Sigmaringen zur Beistung ber Fürstin-Mutter Leopold von Hohenzollern. Die An-tunst in Sigmaringen ersolgt früh 8 Uhr 55 Minuten. Der Kaiser sährt vom Bahnhof ins fürstliche Schloft, die Beissehungsseierlichteiten beginnen um 10 Uhr. Der Kaiser bleibt voraussichtlich einen ganzen Tag in Sigmaringen und wird die Heimreise erst am Sonntag mittag 3 Uhr wieder antreten. Die Ankunst in Berlin ist auf Montag vormittag 8 Uhr 45 Minuten vorgesehen.

in Berlin zwischen den Organisationen der Krankenkassen und derzte zustande gekommenen Bereinbarung sollen die Aerzte zustande gekommenen Bereinbarung sollen die Aerzte, die von Krankenkassen während der Bertragsstreitigkeiten von auswärts herangezogen und sest angestellt sind, alsbald von der kassen
gezogen und sest angestellt sind, alsbald von der kassen
gezogen und sest angestellt sind, alsbald von der kassen
gezogen und sest angestellt sind, alsbald von der kassen
gezogen und sest angestellt sind, alsbald von der kassen
gezogen und sest angestellt sind, alsbald von der kassen
gezogen und sest angestellt sind, alsbald von der kassen
gezogen und sest angestellt sind, alsbald von der kassen
gezogen und sest angestellt von
gezogen Absilden gegen Absilden
geschaften zu die werden, wonach die neu angenommenen
kassenzte überhaupt nicht in Tätigkeit treten.

:: Tie orientalische Frage. Der offiziöse "Bettt
Barisien" erklärt, Privatinsormationen aus London erhalten zu haben, wonach die englische Regierung mit
ber Antwort des Dreibundes über ihre Borschläge betresse seit der Vielentalischen Frage ziemlich unzukrieden seit

treffs Lösung ber orientalischen Frage ziemlich unzu-frieden sei. Die Ansicht des Dreibundes und diesenige Englands über die Inselfrage geben noch vollkommen auseinander.

Das Nachbarhaus.

Roman von A. R. Green.

(Machbrud verboten.)

Als an dem Bormittag bie neue Robe und alles, mas ich fonft bogu angeschafft batte, por mir ausgebreitet lag, bergaß ich beinabe gang, aus welchem Grunde ich mich bewogen fublie, an dem Geft teilgunehmen. Gine folch feft. liche Stimmung erfaßte mich, baß ich, ale ich am Rachmittag gwifchen ben vielen Borbereitungen boch wieber an Ruth Oliver und ihr Beriprechen bachte, mich megen meiner Befürchtungen für Fraulein Spicer und bas Brautpaar auslachte und in noch etwas unboflicherer Form, ale Bert Gruce es getan hatte, meine Rombinationen ale Bbantaftereien bezeichnete.

Rach meiner gangen Anteilnahme an bem Schidfal ber Familie Ban Burnam, an Ruth Oliver, an bem Gebeimnie bes Berbrechens felbft, und nach ber Rolle, bie ich in bem Berfahren bisher gespielt hatte, batte fich mir fo fury bor ber Entscheidung boch ber Gebante aufdrangen muffen : wenn bie Rombinationen, Die ich mir gemacht hatte, fald maren, mas mar bann an ihrer Stelle ju er. warten? Run, die eine ober antere Ermagung ftellte ich wohl auch an, aber natürlich ohne ben geringften Erfolg, ba ich nicht eine Spur bon ber bieber in diefer Sache gezeigten Energie dafür aufwandte. Und ju meiner Schande muß ich gefteben, baß ich mich barüber an biefem Tage gar nicht ärgerte.

Diefe feftliche und boch eigentlich bei bem Ernft ber Lage leichtfertige Stimmung bielt bis jum Abend an, felbft bann noch, ale ich fcon im Bagen faß und ju Fraulein Spicer fuhr. Als ber Bagen bort bielt, batte ich freilich noch einmal einen fcredlichen Anfall von be-Memmenber Angft, und ich gitterte formlich, fo bag ich nur mit Dlube die Freitreppe in Die Bobe freigen fonnte.

und Blumen nach bem auserlesenen Gefchmad Fraulein Spicers geschmudte Borhalle betrat, faßte mich ein foldes Entguden, daß ich alle foredhaften Gedanten wieder vollftandig vergaß.

Die Einladung hatte auf fieben ein halb Uhr gelautet : fo war ich benn genau um biefe Stunde ba, weil ich es für unboffich balte, unpunttlich ju ericeinen. Aber bas ift wohl altmodisch gedacht, benn als ich ben Salon betrat, befand fich nur Fraulein Spicer bort, und im Rebengimmer waren Fraulein Althorpe und Berr Stone.

Bielleicht bachten bie brei boch, bag ich nicht batte fo boffich ju fein brauchen, aber fie maren alle brei ju mobierzogen und mohl auch ju gludlich, als bag fie ihre Gebanten batten irgendwie merten laffen. 3ch muß offen gesteben, baß ich boch etwas verlegen murbe, als Berr Stone ju mir berantrat und mich begrußte. Denn ich bachte an meine Rombinationen, in benen er, wenn auch nur vorübergebend, eine nicht gerabe fcmeichelhafte Rolle gespielt hatte. Und ich tam mir febr bumm bor bei bem Gebanten, wie ich biefen volltommenen Gentleman betrach. tete, beffen Schonheit mit ber feiner Braut metteiferte. Aber auch barüber tam ich fonell binweg. Und nachber berlor ich meine alten bummen Phantaftereinen gang und gar aus bem Ginn, benn ich war bald burch bas Beobachten all ber vornehmen Leute, Die nach und nach bie Raume füllten und, wenn ich es eingefteben foll, vor allem burch Die Loifetten der vielen fconen Frauen gu febr in Anfpruch

Da ich bie meiften nicht tannte, batte ich mich in eine Ede bes erften Salons jurudgezogen, wo ich mich am ungestörteften meinen Beobachtungen bingeben tonnte.

Endlich begann die große Ubr acht ju folagen. Und mit dem erften Glodenschlag öffnete sich in dem aweiten Salon die große Flügeltur, und Fraulein Spicers Diener fundigte an, daß serviert sei.

3ch ertannte biefen Diener und berftand mir jest auch zu ertlaren, weshalb ich braufen bon einem fremben Aber ale ich bann bie wunderbar mit feltenen Bflangen | empfangen worben war. Gelbftverftanblich batte Fraulein

Spicer für Diefen Abend Bilfebiener annehmen muffen und hatte ertfarlicherweise ihren erprobten Diener gum Servieren tommanbiert.

Bare bas aber nicht ber Fall gemefen, wer weiß, ob bann nicht boch bermieben worden mare, mas jest gefcab. Denn der alte Diener tannte ja Ruib Diver und batte fie wohl taum fo ohne weiteres eintreten laffen, weil er genau mußte, wer eingelaben mar und wer nicht.

Damit habe ich es auch icon gefagt; meine Ahnung, baf bas Bufammenfallen ber Endfrift, Die Ruth Diver fic ausgebeten, und des Beginns diefes Feftes nicht jufallig feien, wurde gang ploglich bestätigt. Ich weiß nicht, wie es tam, daß ich gerade in diefem Augenblid, mabrend alles fich bereits zur andern Tur wandte — wenn fich auch bie Gruppen nur langfam löften, - baß ich in biefem Augenblid, als ber lette Glodenichlag verhallte, meinen Blid nach ber Tir jur Borhalle mandte. Und ba fab ich fie, Ruth Oliver, ftarr, boch aufgerichtet, leichenblaß, nach einem turgen Bogern langfam aber ficher nach ber Ditte des Saales borichreiten. Es war mir, ale ob ich beim Deffnen ber Tur auch herrn Gryce batte fluchtig berein. bliden feben. Ich batte aufschreien mogen bor Angft, aber ich tonnte mich nicht von ber Stelle rubren.

Diemand fonft ichien ben mertwürdigen Gaft bisber bemertt gu baben. 3d aber wandte fein Auge von ibr, und eine rafende Ungeduld erfaßte mich jugleich mit bem Schreden, auf wen in Diefer vornehmen Gefellichaft Ruth Dliver nun gerfchreiten werbe. 3ch fagte fcon, baß fie auf die Mitte bes Saales jufdritt. Faft gewaltsam riß ich meinen Blid von ihr los und fab borthin. Gine größere, lachende und plaubernde Gruppe löfte fich bort

gerade auf.

(Fortfegung folgt.)

Lokales und Provinzielles.

* Das feltene Geft ber golbenen Sochzeit begingen geftern die Cheleute Bilb. Fraund und beffen Ebefrau Luife geb. Raifer babier, Morisftrage 11 mobn-

baft. (Unferen berglichften Gludwunsch, Schriftleitung). Rongert. Bas ber Mannergesangverein in feinem Binweis in Rr. 163 in unserer Zeitung bem Bublitum in Ausficht gestellt, bat er im gestrigen Rongert im Gaale "Rum Abler" voll und gang gehalten. Der Eröffnungs. chor: "Deutscher Balb, nun lebe wohl" von Jos. Berth, eine mittelfdwere Tonichopfung wie alle Berth'ichen Chore febr ansprechend und anbeimelnd. "Innsbrud, ich muß bich laffen", ben Jungft mit feinem doralmäßigen Gas unter Anwendung alt-firchenmufitalifder Motive macht auf ben Dufittenner einen tiefen Ginbrud und bie Daienacht bon Abt noch im Gedachtnis vieler von 1904 ber ale bas Lieb ju dem großen Siege in Giegen verhalf, erntete ungeteilten Beifall. Das Nordmannerlied bon Sturm, aus Scheffele "Ettebard,, aber auf Wetiftreiten ftets mit aller Buntigabl in Schwierigfeit ewertet wird, war am vorgeftrigen Abend wieder eine Glangteiftung. Ginen gefälligen, febr gefdidten und boch teineswegs gefünftelten Tonfat weift die Reff. iche Tonweise "Bie bie Blumlein braugen gittern auf. Ginen mabren Beifallsfturm rief bie humoriftifche Schlufenummer: "Im Birtebaud't von Rößler berbor. Die beiden Tenorfolis mußten leider burch Rrantheit bes betreffenden Mitgliedes ausfallen. Bierfür hatte ber Berein noch in letter Stunde einen Erfat gefunden in Fraulein Marianne Beder ous Maing. In befannter Beife trug bie bier fo beliebte Sangerin die beiben Lieber; Bute Dich und ein allerliebftes breiftropbifches Trinflied vor. Alls Mitwirtende waren für den Abend gewonnen die herren Anton Gundlich und Friedrich Mocle-Mainz. Bum erften-male hatte die hiefige Zuhörerschaft bas Glud, einen vollenbeten Barfenfolo ju boren. Berr Gundlich, ber am Thea-ter in Maing engagiert ift, wußte feinem Inftrumente wahre Engeleaftorde ju entloden und die beiden Goli : "La Danfe de Sulphes v. Godefried und "Auf der Gee" b. Godefried fowie die Bugabe: Lachen und Beinen wurven unter großem Beifall aufgenommen. Desgleichen fanden die Bortrage des Beren Morle (Cello) Andante aus bem 21 moll-Rongert von Goltermann, Barceufe de Jacelyn bon Gotard, Andante religiofo von Beder und La Cintaquautaine b. Marie begeifterte Aufnahme. Den beiben jugendlichen Birtuofen murben Lorbeerfrange gefpendet. Recht gefpannt waren die Buborer auf die Borführung bes Sing. spieles: "Die Schmiede int Balbe von Curich-Bubren. Man ift hier barch die immer fconer Singspiele etwas febr verwöhnt, und unfere Bereine werben nach Jahren in migliche Lage tommen, gleich Schones wie in diefem Jahr fernerhin bieten zu tonnen. Der Erfolg ber Operette mar ein burchschlagender. Bor allem gefielen bie wunderbar schönen Duette. Das Auftreten des Gemeinderates verlieh ber Bandlung eimas mehr Leben und Lebendigfeit. Frl. Bilbelmine Rilian fang ibre Partie mit großem Gefchid. Mile Mitwirfenden trugen jum Bobigelingen bes Studes bas Ihrige bei. Gine große Angahl Gewinne brachte gar manchem Teilnehmer eine Ueberrafchung. 3wolf Uhr mar es bereits geworben, als ber Tang einfeste. Go war benn Die große Dube, Die Berein und Dirigent monatelang fich nicht berbriefen ließen, mit bem beften Erfolg begleitet. * Anoftellung ber Deutschen Gesellichaft gur

Befampfung ber Geichlechtefrantheiten. Bir weisen barauf bin, bas morgen Sonntag um 1 Uhr nach. mittags bie Ausstellung für bas Publitum geöffnet wird. Sie befindet fich im Festfaal bes Rathaufes und bleibt an bem Eröffnungstage wie an allen Sonntagen bie 7 Uhr abende offen. Beiterbin wird fie taglich von 10 Uhr borm. bis 9 Uhr abends ju befichtigen fein. Butritt haben über 16 Jahre alte Berfonen beiberlei Gefchlechte, nur Frauen an Donnerstagen bon 4 Uhr an. Es tann nicht genug befont werben, daß fich gur Befichtigung die Tages. fi un ben am beften eignen, und daß die Inhaber von Gintrittstarten, Die von Rrantentaffen u. Gewerticaften in größeren Boften bezogen find, mog = lichft umgebend nach Empfang ber Rarten Die Aus.

ftellung befuchen follten.

* Standesamt. In abgelaufener Boche famen auf biefigem Standesamt 3 Geburten jur Anmelbung, brei Mufgebote murben erlaffen, welche nach bem öffentlichen Aushang am Rathaus betreffen ben Boftafiftenten Dag Arnold Marie Fabian ju Biesbaden und die Anna Maria Bigel ju Maing, ben Landwirt Georg Theodor Bermann Solgwart ju Gaibach und bie Elfe Darie Bucher von bier. Den Raufmann Ernft Alfred Schaub gu Jona und Die Johanna Wilhelmina Ella Bing von bier. Cheichließungen wurden nicht vollzogen auch Sterbefälle nicht gur Anzeige gebracht.

* Im abgelaufenen Jahr murben auf biefigem Standesamt gemeldet 89 Geburten 40 Aufgebote tamen jum Aushang, 21 Cheichließungen wurden vollzogen und 44 Sterbefälle regiftrirt Bir werden eine vergleichsweise Bufammenftellung gegen bie Borjahre in einer ber nachften

Rummern bringen.

Aus Stadt und Land.

** Heber die Unwetterichaden tommen noch immer Hieber die Unwetterschaden tommen noch immer Hieben einen Gellen Teilen des Reiches und des Auslandes. Selbst Korstta und die Balkanhalbinsel haben einen Schneefall wie seit langen Jahren nicht gehabt, und überall stodt der Berkehr. Die Züge, die im Schnee steden geblieben sind, die Eisenbahnstrecken, auf denen der Berkehr eingestellt oder beichränkt werden mußte, sind gar nicht zu zählen. In den Niederun-gen ist mittlerweise Tauwetter eingetreten, das die Anwohner der Flüsse mit neuen Ueberschwemmungen bedroht. In den hoher gelegenen Gebieten und im Besten bes Reiches hatte am Renjahrstage schwarze wald und in den Bogesen bis zu -17 Grad sinken machte. In Triberg ist der Landwirt Grieshaber auf

ber Strafe erfroren. Aus ber Rheinpfalz werden -15 Brad gemelbet. In Frantfurt zeigte bas Thermometer am Freitag morgen bei bunftigem Better noch -7 Grad, in Raffel bei heftigem Schneetreiben -1 Grad, Berlin -2 Grad. 3m Laufe bes Tages ging bann bie Temperatur immer mehr in die Höhe und nachmittags gab es vielfach Regen und Tauwetter. Hamburg hatte Freitag früh bereits den Gefrierpunkt siberschritten, Shlt +5 Grad Wärme, Memel +4 Grad. Aus Mabrid wird überaus empfindliche Kälte bei Schneefturm am Freitag morgen gemelbet. Schneefturme fuchten am gleichen Tage auch Italien beim. Der Besub bilbet das seltene und einzigartige Schauspiel eines speienden Berges. Ueber die Gluten, die aus dem Berge sprühen, ist eine dide Schneewosse gebreitet. Eine große Anzahl von Fremden hat sich nach Neapel begeben, um sich das herrliche Naturschauspiel anzusehen.

*** Ganz ungeheuer ist der Schaden, den die Sturmstut aus der Officerlisse argerichtet hat Assach

flut an ber Ditfeetufte angerichtet hat. Allein in Stralfund ichagt man ben Schaben auf 2 bis 3 Dillionen Dagu fommt noch der Ausfall an Berbienft für die Fischer, deren Rete und Boote jum größten Teil zerstört sind. Auch die Kleinbauern haben großen Schaden zu berzeichnen. Die ganze borbommeriche Küste ist bon Seetang fußhoch bededt. Im Kreise Randow find die Ueberflutungen besonders bedeutend. In bielen Begenden mußten die Bewohner, sowie auch das Bieh mit Rahnen aus ben Saufern gerettet werben. Die Borftadt bei Altdamm bei Stettin steht ebenfalls unter Baffer. Biele gefährdete Häuser mußten auf polizei-liche Anordnung geräumt werden. Die auf dem Langen-berger Bollwert in Sicherheit gebrachten Personen wurben burch vom Landratsamt gemietete Dampfer nach Bonig gebracht, wo für ihr Untertommen und ihre Ernahrung geforgt wird. Im Randower Kreife hat die Flut ben bisher befannten bochften Bafferftand um

30 Bentimeter überichritten.

** Flüssige Kohle. Ueber den Fortgang der For-ichungen des Prof. Dr. Lummer zur Berstüffigung der Kohle und des Diamanten enthält die "Tägl. Ru, dichau" folgende Mitteilungen: Das gesamte Beobach-tungsmaterial wird in einer Brofcure veröffentlicht werden, welche in etwa acht Wochen ericheinen wird. Dieje Brojdure wird enthalten: die Berfuchsbedingungen; die Analhien aller benutten Rohlenforten; die Unalhien bes Erftarrungsproduftes (reinfter Graphit); bie Bestimmung des Schmelspunftes der berichiedenen Rohlen und bes reinen Diamanten; Die Unabhängig-feit der Schmelstemperatur bon Drud und der Urt bes Gafes (Luft, Stidftoff, Rohlendiorid): berichiedene Momentaufnahmen ber fluffigen Rohlenoberfläche und des Diamanten, welche deutlich ertennen lassen, daß in der Flüssigkeitsschicht seste kubische Körperchen in sebhafter Bewegung sind. Die Breslauer Physiter und Themiser beider Hochschulen sind jest einig darin, daß jie es mit dem flüssigen Zustand des reinsten Kohlenkoffes zu tun haben. Gleichwohl möchte Professor Dr.
Lummer auch diesmal wieder wie in seiner ersten und bisher einzigen Rotig betonen, daß feine Ergebnisse wenigstens vorläufig weber für die Technit nod für die Industrie irgend welche praftische Bedeutung beanspruchen können. Die Broschüre kommt bei Bie. weg n. Sohn in Braunschweig heraus.

** Einsach niedergeschossen von einem 14 jähris

gen Anaben wurde in der Renjahrenacht in Berlin ein Schlächtergeselle namens Sopel, der sich in der Gartenstraße damit bergnügte, die Bassanten mit Schneeballen zu bewerfen. Als er ben 14 jährigen Tischlerlehrling Abolf Graf, ber aus Dahme ju feiner in ber Gertenstraße wohnenben Mutter auf Besuch getom men war, in einen Schneehaufen ftogen wollte, jog Graf einen Tesching aus ber Tasche und feuerte auf Sopel. Die Kugel drang diesem in ben Oberschenkel und machte die Ueberführung des Berlegten nach dem Lagarustrantenhaus notwendig. Der jugendliche Schute

wurde seiner Mutter zugeführt.
Gin plötlich wahnstunig gewordener Shmuastaft schoff in Solmunster am Silvesterabend auf seine Mutter und feine Angehörigen. Gine Rugel brang ber Mutter in den Kopf, so daß sie schwerberlett zusammenbrach. Eine Tante wurde ebenfalls schwer verlett. Ein Bruder, der ihm den Revolver aus der Dand reißen wollte, trug einen Streifschuß am Salse bavon. Der Ghmnasiast berfolgte bann seine Schwe-ster, die sich ins Freie rettete. Unter furchtbaren Schreien lief er weiter in Straßen herum und drang folieflich in die Rirche, wo er, anscheinend vollständig wahnfinnig, festgenommen werben tonnte. ** Geinen Bater im Bahnfinn erichlagen, und

zwar mit einer Art, hat in Liebenau (Ditpreußen) ber

Biebhandler horn.
** Bom Schneefturm unter einen Jug geweht wurde auf dem Bahnhof Stodheim bei Roburg der dienfts tuende Bahnassistent Schüllein. Er wurde schredlich zugerichtet und war sofort tot. Fünf unmündige Kinder stehen an ber Bahre bes so plöglich ihnen ents

riffenen Baters. ** Bon einer Majdine zerftudelt murbe im Glettrizitätswert zu Bebra ber Majchinenwärter Georg Fehling. Er glitt aus und geriet in das Getriebe der Majchine, Die ihn formlich zerfette.

** In Der Neujahrsnacht aus Berfeben ericoffen wurde in Darmftadt der 26jahrige Buchhalter Beter

Börsam. Ein sehlgegangener Freudenschuß drang ihm in die Brust und tötete ihn auf der Stelle.

** Ein Schukmaun erstochen wurde in der Nacht bom 1. zum 2. Januar in Salach (Oberamt Göppingen, Bürttemberg) von Italienern, die er zur Ruhe derweisen wollte.

* Tem Sungertobe nahe totete eine Frau in Prag in ber Reujahrenacht mit einem Rafiermeffer ihre beiben Gohne bon fieben und acht Jahren und er-

bangte fich bann. * Der erfte Glieger in Berufalem. Male ist ein Flieger in dem uralten Jerusalem gelandet. Bon Beirut aus ist Bonnier auf seiner winterlichen Luftreise in der "heiligen Stadt" angesommen. Der französische Flieger ist mit einem Passagier am Neusiahrstage nachmittags um 4 Uhr dort gelandet. Zum ersten Male ist ein sliegender Mensch auf "heiliger Erde" gelandet, ratterte über den Gefilden weltbewegender Geschichte und Legende die Melodie der modernen Zeit. Die Musik des Motors schwebte über den Vledern, auf denen Sakob und Könia David einst die

Berden weiden liegen. Und man benft an bie Ergahlung bom Brobbeten Elias, ber im feurigen Wagen gum himmel fuhr. Es waren Jahrhunderte, ba ftromte es bon Europa ju Taufenden und Sunderttaufenden in Rreugzügen nach ber Stadt, da der Tempel Salomos mit feinen reichen Schägen ftand. Und Sunderts taufende wanderten, ohne ihr Biel zu erreichen, Jahre hindurch zu Buß und zu Pferd. Jest sind nur ein paar Eage notig zu einem "Kreuzflug", und die Musik der Motore verbindet die Jahrhunderte, über Geschichte und Legende Brüden schlagend, nähert die Epochen einander, und die Ideen und die Menichen, läft zu den Melodien der Wirklichkeit die Reime der Wirklichkeit

** Gin neuer Brand in Montreal (Ranada) hat am Neujahrstage drei große Pribathäuser in Afche pelegt und breitete sich in dem bornehmen frangösisch-tanadischen Biertel in nächster Nähe des dichtbevöllerten Bubens und Arbeiterviertels gegen Guben und Beften

aus. Die Feuerwehr hatte nur zwei Schlauchleiungen gur Berfügung.
** Bier wertvolle Firfuspferbe vergiftet wurden bem Sagenbediden Banderzirfus, ber augenblidlich in ber Londoner Dlympia Borftellungen gibt. 3mei Tiere simd bereits verendet. Das eine der toten Tiere, der Schimmel "Siglavi Alda II", gehört der Schulreiterin Batista Schreiber. Sie hat für ihn, wie es heißt. 20 000 Mark bezahlt. Eine Bulldogge ist ebenfalls auf geheimnisvolle Weise verendet. — In der vers gangenen Boche gelang es bem Tierargt nur mit großer Mühe, berschiedene kostbare Tiere, u. a. einen Ele-fanten, zu retten. Man glaubt, daß es sich um den Racheakt eines enklassenen Angestellten handelt.

** Eine Filmausnahme im Krater des Besub hat Mr. Frederik Burlingham für die British and Comak

Kino Companh beranftaltet. Er ftieg mit einem Sta-liener namens Sannino und einem Silfsarbeiter un gefähr 400 Meter in ben Rrater binab und arbeitete bort in aller Ruhe. Gin Mann blieb auf dem Gipfel und kontrollierte die Taue, die nur als Handleinen benutt wurden. Mr. Burlingham, Sannino und der dritte waren im Innern des Kraters nicht durch Taue miteinander verbunden. Eine große Schwierigkeit war es, die kinematographischen Apparate, die ungesähr 65 Kfund wogen, zu handhaben. In 70 Meter Tiese wurden die drei durch starken Schweseldamps behindert. Die Berzögerung dauerte 20 Winuten; in 170 Meter Tiese geristen ist wissen werd Workstrafen. Meter Tiefe gerieten fie swifden swei Raudfaulen, bier lag bie größte Befahr in ber Schlüpfrigfeit bes Bobens, auch wurde die Site unerträglich. In 350 Meter stiefen fie auf die neue Spite, die bei dem plote lichen Einfall eines Regels im Juli sich gebildet hatte. "Bir konnten das Rochen der Laba hören," berichtet Mr. Burlingham, "frische Laba fanden wir auf der einen Seite des neuen Regels, und später erklärte Professor Malladra, daß dies ein äußerst gefährliches Beichen sei und auf fürzliche Explosionen hindeute. Die Sige war an dieser Stelle faum auszuhalten." Der aufgenommene Film ist 700 Meter lang, und die Aufnahme bauerte 20 Minuten. Direftes Sonnenlicht brang nicht in den Krater hinein. Sobald die Auf-nahme beendet war, wurde der Rückweg angetreten. Im ganzen nahm die Expedition vier Stunden in Anspruch. — Mr. Burlingham erklärte, daß er im Krater von seiner Bronchitis kurtert worden sei.

Aus Weftbeutschland.

- Bingen, 2. Januar. Auf bem Bahnhof Remp-ten bei Bingen murde ber 32jährige Silfsmarter Seimen ans Gaulsheim totgefahren. Er hatte die Signals laternen angegundet und war etwas gurudgetreten, um zu sehen, ob sie richtig leuchteten. In Diesem Augenblid tam eine Maschine gefahren, übersuhr ben Mann und trennte ihm die Beine bom Körper.

- Bingen, 2. Januar. Der Lehrer Aron aus bottenbach ift im Schneefturm umgetommen. Er hatte einen Gang nach Schauren unternommen und var auf bem Beimwege in hohen Schnee gekommen. Erichopft fant er zu Boben und erfror. Seine Leiche

ift gefunden worben.

- Roln, 2. Januar. Gin ich werer Junge ftand in der Berfon des 20 Jahre alten Arbeiters Baul Bilhelm Kretichmann wegen zahlreicher ichwerer Diebstähle bor ber Rolner Straffammer. In ber Beit bon 5-6 Wochen wurden im westlichen Stadtteil eine große Anzahl Diebstähle ausgeführt, ohne daß jedoch ber Täter ermittelt wurde. Schließlich war ein Arisminalbeamter dem Angeklagten auf die Spur gekoms men, und es gelang, ihn bei einem Einbruchsbersuch abs jufaffen. Die gangen Diebftähle wurden nach einem Blan ausgeführt. Der Angeflagte berteilte in ben baufern rote Reflamezettel für eine Rolner Rohlen-firma. Durch Schellen an ben einzelnen Etagen mertte er dann, ob jemand anwesend war. Meldete sich nie-mand, so schloß er mit einem Dietrich die Türen auf und nahm alles, was nicht niet- und nagelsest war. hauptsächlich stahl er sämtliche Schmudsachen und Geld, bas er borfand. In einem Falle hielt er einem Dienfts madden, bas ihn bei feiner Tätigfeit überrafchte, ben geladenen Revolber bor und bedrohte es mit Er-ichiegen. Bei einer alten Dame, die taub und über schießen. Bei einer alten Dame, die taub und über eine Arbeit gebeugt war, vermaß sich der Angeklagte, in das Zimmer zu schleichen und aus diesem, in dem sich die Dame befand, einige Sachen zu entwenden. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten der bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft ist und sich im strasschaftenden Rücksalle besindet, neun Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Das Urteil sautete auf eine Gesamtstrasse von 5 Jahren Zuchtsaute

- Tüffelborf, 2. Januar. Der Konfumberwalter ber Gerresheimer Glashüttenwerte, Wilhelm Baffen fcmidt, der in der berfloffenen Boche nach Berfibung erheblicher Unterschlagungen flüchtig wurde, ist in ber Schweiz verhaftet worden. Gleichfalls ist die mit ihm flüchtig gewordene Bureaugehilfin Magda Bitte von der hiesigen Kriminalpolizei festgenommen worden. Rach ben bisherigen Feststellungen beträgt bie unter-ichlagene Summe erheblich mehr als die anfangs angenommene Summe bon 30 000 Mart.

Lette Nachrichten.

Gine Edredenstat in Biebenbrud. berlett hat in Biedenbrud ber frubere Filialleiter. spatere Mitinhaber einer befannten Berliner Aus-tunftei, Josef Schauerte, so wird angenommen, im Wahnfinn. Bwischen 3 und 4 Uhr Freitag fruh horte man aus ber Bohnung des Kreiswegebaumeifters Grit

man aus der Wohnung des Kreiswegebaumeisters Fris
Schauerte verzweiselte Hilferuse. Als die Mitbewohner des Hauses in die Wohnung eindrangen, bot sich
ihnen ein entsetlicher Andlick dar. In der Küche
lag Frau Schauerte völlig angelleidet
mit durchschultener Achte.
Der Tod war bereits eingetreten. Ihre siebenjährige
Tochter sand man auf der Treppe mit schweren Schnitts
wunden am Halse. Das Mädchen gab noch einige
Lebenszeichen von sich, starb sedoch nach kurzer Zeit
an den Folgen der schweren Berletungen. Bald darauf
murde im Garten im Schnee der siebzehn Jahre alte wurde im Garten im Schnee ber fiebgehn Jahre alte

Sohn Schauertes,

ein Eberprimaner, hoffnungelos aufgefunden. ein Therprimaner, hoffnungslos aufgefunden. Auch er hatte am Halse mehrere schwere Schnittvunden. Im Krankenhause, wo er nach einigen Stunden versstarb, konnte er keine Angaben über den Täter machen. Er gab nur an, daß es im Schlafzimmer dunkel gewesen sei, als die Tat begangen wurde. Er habe noch so viel Kraft gehabt, aus dem Fenster zu springen, dann sei er zusammengebrochen. Unverletzt ist lediglich der Kreiswegebaumeister Schauerte.

Er wurde einem polizeilichen Berhor untergogen und

fagte aus, daß er erft durch die Silferufe feiner Frau und feiner Rinder aus dem Schlaf gewedt worden fei. Ueber die Tat felbit tonnte er teine Angaben machen. Gr wurde in Haft genommen. Es ist jedoch sehr zweiselshaft, ob er zu der Tat in irgend einer Beziehung steht. Als Täter kommt nach der Ansicht der Polizei der älteste, 25 Jahre alte Sohn des Chepaares, Josef Schauerte, in Frage, der früher in Berlin Mitinhaber einer Ausstungen mehnte er kellungslos in Rürich. Am 31.

tunftei und eines Intassobureaus war. Seit einigen Monaten wohnte er stellungssos in Zürich. Am 31. Dezember tras er abends bei seinen Eltern zum Besuch ein. Er wollte sedoch schon am Morgen des 1. Januar um fünf Uhr wieder die Nückeise nach Zürich antreten. Er ist seit der Tat verschwunden und wurde weder im Hause seiner Eltern noch sonst in Wiedensbrück gesehen. Er steht im Ruse eines Lebemannes und Berschwenders und mußte aus dem Berliner Geschäft austreten, weil er sich Unregelmäßigkeiten hatte zu schulden kommen lassen, mit denen sich die Staatss ju ichulben tommen laffen, mit benen fich Die Staates. amvaltichaft beschäftigte.

Brand im Beimarer Hoftheater.

** Turch einen entzündenden Bühnen-Blihürahl entstand im Beimarer Hoftheater während der Aufsführung des "Freischüts" in der Bossschluchtzene ein Kulissendend. Die Szene mußte abgebrochen werden und der Borhang fallen. Die Flamme drang unter dem eizernen Borhang hervor. Einige erschrecke Zusschauer wollten das Theater verlassen, wurden aber zurückgehalten. Das Feuer wurde dald gelöscht und die Borstellung zu Ende geführt.

Millionenunterichlagungen in einem Rlofter. ** Im Jahnogorichen Moster bei Lodz sind, wie das "Berl. Tagebl." melbet, große Unterschlagungen von Spenden entbedt worden, deren Höhe vorläufig noch nicht feststeht. Die Angaben schwanken zwischen einer halben und zwei Willionen Mark. In den Büchern sind Radierungen vorgenommen worden. Die Hauptschuld stoll der frühere, ins Ausland geflüchtete Prior Reimann tragen. Reimann tragen.

Gisenbahnzusammenstoß.

** Schweres Gisenbahnunglud in Böhmen. Der Bersonenzug Nr. 119 ist bei ber Ausfahrt aus ber Station Bilsen bon einer Lotomotive des Zuges 320 gestreift worden, wobei die Lotomotibe umfturgte. Bon ben Reisenden wurden vier ichwer, 29 leichter berlest. Der Lotomotivführer und ber heizer der Deidine bes Ruges 320 murben bermundet.

Steckenpferd Seife

beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co. tick 50 Pig. Ferner macht der Cream "Dada" am) rote und spröde Haut weiß und sammetweich.

Gewerbeverein Bierstadt.

Samstag, ben 10. Januar, abends 8 Uhr, findet im Gaft-hause "Bur Krone" (Bef. herr Mai) eine Bersammlung fiatt. Tagesordnung: I. Bortrag des herrn Dr. Beiß aus Biesbaden über bas Thema: "Entschuldung des Grundbefiges in Berbindung mit ber öffentlichen Lebens versicherung und Boltsverficherung bes Begirteberbandes für ben Regierungebegirt Biesbaben." 2. Berichiebenes.

NB. Durch bie neu errichtete Roffquifche Lebeneverficherunge. anftalt, welche burch bie Direttion ber Raff. Landeebant verwaltet wird, ift Gelegenheit geboten, unter febr gunftigen Bedingungen und ju außerft niedrigen Bramienfage eine Lebensverficherung abgufchließen. Da ber Bortrag bes herrn Dr. Beif genaue Aufflarung über diefe portreffliche Boblfabriseinrichtung bringen wird, ift jedermann gu biefer Berfammlung freundlichft eingelaben.

Ludwig Bint, Borfigender. Bürgerverein.

Machften Montag, ben 5. be. Mte. abende 81/2 Uhr findet im Saale jum Gambrinus (Menges) unfere nachfte

Generalversammlung

ftatt, in welcher Berr Schriftfteller Brepohl Biesbaben, einen Bor-trag halten wird über

"Die Balkanvölker, insbesondere Land und Volt in Montenegro."

Bir laben gu biefem Bortrag alle Freunde und Mitglieder ge. giemend ein und bemerten, baß fich bem Bortrag eine weiter: Unterhaltung anfchließen wird.

Der Borftand bes Bargervereine.

Gasthaus

Schulgaffe 4 Wiesbaden, vis a vis Bormag. empfiehlt ben herrn Landwirten und Landbewohnern feinen guten billigen Frühftudetifch, Mittagetifch und Abendtifch, bei forgfältiger Bedienung u. civilen Breifen. Ansichant ber Aronenbranerei, hell und buntel. 11m freundlichen Bufpruch bittet

Beinrich Gröninger.

Männergejangverein Bierfradt, gegr. 1883.

Rachdem unfere Beranftaltung am 1. 3an. einen fo iconen Berlauf genommen bat, wollen wir nicht Berfehlen, allen benjenigen, welche gur Berberr. lichung unferes Rongertes beigetragen haben, unferen berg. lichften Dant auszusprechen. Befondere bem berehrten Bublitum für ben überaus gablreichen Befuch, unferen werten Chrene, inaftiven. u. aftiven Mitgliedern für bie freundliche Heberweifung ber Berlofungegegenftanbe, fomie Grl. Rilian und allen Ditgliebern, welche fich um bas Ging. fpiel verdient gemacht baben.

Die Berrn Ganger wei ben gebeten, ju ber am Sonntag, b. 4. b. DR. um 2 Uhr ftatifinden. ben Brobe im Bereinelotal puntt. lich und vollgablig ju erfcheinen. Der Borftand.

Gesangverein "Frohfinn" Bierftadt. Gegr. 1859.

Rächften Dienstag, abends pragts 81/2 Uhr findet Gefang-probe tur alle 4 Stimmen in unferm Probelotal in ber Schule ftatt und richten wir an unfern werten Ganger, fowie an unfere werten Ehren und inattiven Dits glieber welche wieder Aftiv merben wollen fich puntilich und voll. gablig einzufinden.

NB. Morgen Conntag verfammeln fich bie Sanger gweds Erauungegefang pragis 21/2 Uhr an ber Rirche und wird um puntiliches und vollgablges Er-Der Borftand. ideinen erfucht.

Inserieren bringt Gewinn!

Haus- und Grundbesitzer-Verein Bierftabt.

Bei ber Gefchafteftelle bes Bereins Blumenftr. 2 wird jebergeit bie Unmelbung ju vermietender Bobnungen, Un. und Bertaufen von Immobilien jeder Art, Supothetengefuche, fowie qu verleibender Sypothefengelder entgegen genommen.

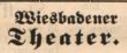
" 150—350 " ,, 140-250 ,,

Freie Bobnungen. 480-520 Dt. 1 Bimmer ufw. 100-140 Dt. ohne 80-120 "

Die Geichäftsftelle.

wollen fich melben bei

Schäfer, Blumenftr. 19.



Rönigliches Theater.

Anfang 7 Uhr. Samstag, 8. Jan. Ab. A. Reine Br. Rotfapbden. hierauf: Der ver-Zanberte Pring. Sonntag, 4. Jan. Ab. B. Sieg-fried. Anfang 61/2 Uhr.

Refidenz-Theater. Samstag, 3. Jan. 14 Uhr nachm. Salbe Br. Das Marchen vom Barchen. Abende Eggelleng Dag. Sonntag, 4 3an. 1/24 Uhr nachmi tage Salbe Breife. Die Generaldede. abende Die fpanifche Fliege. Anjang 7 Uhr.

Rurhaus.

Cametag, 8, Jan 4 u. 8 Uhr Abon-nemente Rongert bes Anrorcheftere. Abende 9 Uhr im fleinen

Saale: Reunion.
Sonntag, 4 Januar 97 chmittags 4 llhr im Abonnement im großen Saale: Symphonie - Rongert. 8 Uhr : Abonnemente . Rongert bed Aurorcheftere.

Landw. Confumberein G. m. unbeich. Daftpil. gu Die Mitglieder bes Bereins werden biermit auf Montag, d. 5. Januar abente 81/2 Ubr in das Bereinelotal Gafibaue ,,Bum Baren" ju einer michtigen Befprechung e gebenft eingelaben u. erfucht, gablreich ju ericheinen.

Diejenigen Mitglieder, wiche mit ber Bestellung von Same. reien noch im Rudnande find, werden gebeten ihren Bedarf balbigft anjugeben

Der Borftond

Turnverein Bierstadt

Cametag, ben 17. Januar 1914 Abende 9 Uhr im Bereine. lotal "jum Atler" Jahreshaupt=

Berfammlung. Um gabtreiches Ericheinen

Der Borftand.



Selbstfahrbare

Auch zum Antrieb von Dreschmaschinen, Schrotmühlen etc. vorzüglich geeignet. Hoher Verdienst gesichert. Man verlange Prospekt kostenios

Aktien-Gesellschaft.

Haus u. Grund= besitzervein zu Bierstadt.

Bu ber om nachften Camstag ben 3. b. Die. 81/2 Uhr bei Gafimiri Rarl Rlein naufinden. ben General. Berfammlung, laben wir biermit unfere werten Dit. glieder fomie Intereffenten gang ergebenft in.

Tagesordnung:

- 1. Berlejen Des Brotofous aus poriger Generalverjammlung. 2. Bortrag betreffend Rentabilt. taienatm is er biefigen Bobn.
- 3 2Bil einer Bafon für eine einm lige geichaftliche Dienft. leiftung gegen Beigung.
- 4. Bioleiner R dnungep ufunge. p üfun jetommiffion.
- 5. Berichiebenes. Begen ber Bidtigfeit ber Tagesordnung wird vollzähliges

Erfdeinen ermunicht. Der Borftand,

Gewerbe=Berein

Bierftadt.

D Boft n bes Gewerbe-Beteiligung in ben Monaten Januar, Februar und Mary webr einen Rurfus in allen nugliden Bandarbeiten für er-wachfene Madden und Frauen abhalten gu loffen. Das Bonorar beträgt pro Ruififtin nur 3 DRt. Unmelbungen haben bis ipateftens Ende Des. bei bem Unterzeich. neten gu erfolgen.

Ludwig Wint, Borfigenber,

ouis Zintgraft,

Wiesbaden, Eisenwarenhandlung und Magazin für Haus u. Küchengeräte. Neugasse 17. Telefon 239. Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze.

Solide Ware. Billige Preise.

Rach vierjähriger Bragis

Debamme

habe ich meinen Wohnfig nach hier verlegt.

Frau Bidel, Bu mr n 15, part.

Läufer=Schweine

Burftat & n maff 9.

Alcterland

1-2 Morgen auf lang re Beit ju patien ger. Spar. Rauf nicht auegeichtoffen.

Rab. ourd Road, Rober-frage 3, part.

3 ftarte Läuferschweine gu bertaufen.

Mug. Berborn, Linggaffe.

Juwelen- Gold- und Silber-:: waren, sowie Uhren. :: Größte eigene Werkstätte

a. Platze für Goldschmiede-:: Kunstarbeiten und ::

Reparaturen. Gelegenheitskäufe in Brillant-Schmucks.

Juwelfer u. Goldschmiede-Meister

Wiesbaden,

Marktstrasse 27. neben der Hirschapotheke.

Pramiert Goldene Medaille Wiesbaden 1909. Ehren-Diplom.

Fernruf 2327 ::

Bitte meine Schaufens ter zu beachten.

Inventur-Ausverkaut.

Für diesen Ausverkauf, der bei meiner ständigen Kundschaft so ausserordentlich beliebt ist, wird das ganze Warenlager größter Preisermässigung unterworfen. Um eine durchgreifende Räumung zu erzielen, werden die Preise ohne Rücksicht auf Wert und Verdienst festgesetzt. Jeder Käufer hat die Gewähr gute und beste Konfektion weit unter regulären Preisen zu erwerben. Sämtliche Serien-Artikel sind neben dem Original-Etikett auf rotem Etikett deutlich mit dem Inventurpreis versehen.

Verkauf nur gegen bar. E Keine Auswahlsendung. Aenderung nur gegen Berechnung.

Herren-Anzüge

Serie I Preislagen v. Mk. 24-92 1975 Inventurpreis

Serie II Preislagen v. Mk. 33—42 28⁵⁰ Inventurpreis

Serie III Preislagen v. Mk. 43-55 3800 Inventurpreis

Serie IV Preislagen v. Mk. 56-65 4800 Inventurpreis

Serie V Preislagen v. Mk. 66-80 5800 Inventurpreis 5800

Herren-Ulsters und Paletots

Serie I Preislagen v. Mk. 23-32 1975 Inventurpreis

Serie II Preislagen v. Mk. 83-42 2850 Inventurpreis

Serie III Preislagen v. Mk 43-55 3800 Inventurpreis

Serie IV Preislagen v. Mk. 56-65 4800 Inventurpreis

Serie V Preislagen v. Mk. 66-80 5800 Inventurpreis

Posten Sport-Anzüge

aus glatten nur engl. gemuster-tenguten Lodenstoffen, seith. Preis bis Mk. 38.00. Inventurpreis Mk. 27.00, 19⁵⁰

1 Pesten Sport-Anzüge, ganzhervorragende Qualitat mit Manschetten oder Brecheshose, seit-

Inventurpreis 3500 heriger Preis bis Mk. 52.00,

1 Posten Lodenjoppen, warm gefütterte, vorzügliche Qual. regul. Preis b. Mk. 22 00, eingeteilt in 3 Serien Mk, 16,12

Herren-Hosen

Serie I solide Qualitäten, Preis-Inventurpreis 290 lagen bis Mk. 425,

Serie II Strapazier-Hosen, Preislagen bis Mk, 8.00, Inventurpreis 5

Serie III Preislagen bis Mk, 12.00 850 Inventurpreis

Serie IV Preislagen bis Mk. 17.—1250 Inventurpreis

Meinen Herren-Westen

beste echtfarbige Wasch- und Fantasiewesten, in d. Preislage bis Mk. 7.50, eingeteilt in 2 Serien 275 Mk. 4.50 u. 2

Meinen Vorrat Herren-Westen, aparte Neuheiten, Preislagen bis 18.-eingeteilt in 2 Serien 9.50 und 6.50.

Ein grosser Posten Stoffreste Längen von 55 cm bis 2 Meter, regul. Preis Mtr. 10-15 Mk., Inventurpreis Mk. 4

Posten Herren-Stoffe auch für Damenkostäme geeignet 650 reg. Preis 9-12 Mk., Inventurpr.

Ein Morgenjoppen

früherer Preis bis Mk. 26.— u. 12⁵⁰ eingeteilt in 2 Serien Mk. 18.— u.

Posten Schlafröcke

Preislagen bis Mk. 83 .eingeteilt in 2 Serien Mk.18,50u. 13⁵⁰

Knaben- u. Jünglings-Abteilung.

Die Preise sind hier derart billig gestellt, daß es unbedingt lohnt, bereits jetzt den Frühjahrsbedarf zu decken.

Anzüge.

	Grosse 0 4	Grösse 5-7	Grösse 8-12	
Serie I	Mk. 475	Mk. 700	Mk. 10 ⁷⁵	.417 ⁵⁰
Serie II	мк. 750	Mr. 1100	W. 1475	"24 ⁵⁰
SerieIII	Nr. 1250	Mk. 15 ⁵⁰	мк. 1850	₩32°°
Serie IV	мк. 1675	мк. 1975	мк. 2450	"38°°

Knaben-Leibchen-Hosen

Einheitspreise für Grösse 1-7

aus soliden Stoffresten

95, 140 190 aus gut, blan. Cheviot, ganz gefüttert, Original Kieler Anzüge u. gestr. Artikel

10 % Rabatt auf die Katalogpreise.

Knaben-Wasch-Anzüge

der ganze Vorrat fabelhaft billig, eingeteilt in Mk. 2.25 Mk. 3.75 Mk. 5.50 Mk. 8.75

Paletots und Ulsters.

	Grösse 1-4	Grösse 5-7	Grösse 8-12	Gr. 88-43		
Serie I	.44.75	700		"17 ⁵⁰		
Serie II	"7.50	"11°0	. 14 ⁷⁵	"24 ⁵⁰		
SerieIII	"12. ⁵⁰	"15 ⁵⁰	"18 ⁵⁰	"32°0		
SerieIV	"16 ⁷⁵	"19 ⁷⁵	"24 ⁵⁰	"38°°		

Auf diejenigen Waren (Berufskleidung ausgenommen), welche in obigen Angeboten nicht enthalten sind, während des Ausverkaufs 1500 Rabaff.

Auf sämtliche hellfarbigen Hochsommer-Artikel in Herren- und Jünglings-Kleidung 331 0 Rabaff.



Wiesbaden — Marktstrasse 34.

Bierstadter Zeitung

Zweites Blatt.

Mr.	2	-	MESSAGE SIS	Samstag,	den	3.	Januar	1914.			14.	Jahrgang
- III	21197	MON.	Befanntmad	ung.	7.51	SIR	1. Rartenbl	. Nr. 13 Parzelle	44		nnews.	gr. 12 ar 63 qm
	Bufolg	e Auftrage	bes Rontal. Amisgericht	s au Biesbaden bon	27. 6	p.	3. "	,, 40 ,,	" 44 " " 99 "	Rombaderm. 4	i. "	,, 5 ,, 32 ,, ,, 10 ,, 19 ,,
ten	ber 1913	merbe gur !	Berfteigerung ber 3mm	obilien bes Dr. Alb	ert Rig	el	4. "	" 30 " " 18 "	" 10 " " 46 "	Strafe 1	. "	,, 19 ,, 80 ,,
	erftadt un		m. m. 57 Mar Wand	bacherw. 2. Gewann gro	. 4 ar 79 a	m	6. "	" 17 "	" 43 "	Rambacherw. 4	"	" 5 " 49 " " 9 10 "
2		Nr. 18 Parge	. 44 ,, Speie	rgarten	4 , 54		7. "	, 40 ,	,, 98 ,,	Sochield 4	. "	,, 13 ,, 10 ,,
3.	100	,, 40 ,,	,, 132/58 ,, Dochf	elo 2. " " "	15 , 65	"	8. "	" 30 " " 30 "	. 86 " " 180/9 "	Straße S	"	,, 22 ., 80 ,, ,, 13 ,, 98 ,,
5.	"	" 40 " 40 "	" 133/88 ", " 134/58 "		15 , 62 15 , 66	"	10. "	,, 30 ,,	, 179/9 ,	" "	. "	,, 13 ,, 97 ,,
6.		, 18 ,	" 55 " Ramba	ichermeg 3. " "	4 , 70	"	11. "	" 28 " " 28 "	" 329/286 " " 328/286 "	Röpfchen &	. "	,, 12 ,, 93 ,,
7.	. "	" 38 " " 38 "	" 38 " Sill	5. " "	17 , 58 9 , 3 2	"	18. "	" 35 "	" 172/96 "	Sangeloh 1	. "	" 13 " 18 " " 13 " 72 "
8. 9.	"	39	" 10 " Beisga	rten 2. ", ",	16 ,, 26	,,	14. "	,, 35 ,,	" 173/96 "	" 1	. "	, 13 ,, 44 ,,
10.		,, 28 ,,	" 301 " Röpfche	nt 1	14., 91	, 031	16. "	" 35 " " 35 "	"174/96 " "176/112 "	" 5	. "	,, 13 ,, 56 ,, ,, 13 ,, 3 ,,
11. 12.		,, 29 ,, ,, 29 ,,	,, 145/15 ,, ,, ,, 144/15 ,, ,,	" " "	12 82 12 80	"	17. "	, 35 ,,	"175/112"	. 5	. "	,, 12 ,, 81 ,,
13.		,, 29 ,.	, 143/15 ,, ,,	" " "	12 ,80	,	18. "	" 39 " " 39 "	" 11 "	Beisgarten 2	. "	,, 10 ,, 2 ,,
14,	100	,, 29 ,,	,, 142/15 ,, ,, ,, 141/15 ,, ,,		12 , 79 12 , 79	"	20. "	" 26 "	" 117/91 "	Bremefeld 1	. "	,, 9 ,, 98 ,, ,, 15 ,, 27 ,,
15. 16.	4358	, 29 ,, 29 ,,	" 140/15 " "		12 , 78		21. "	,, 26 ,,	, 118/91 ,	,, 1	. "	,, 15 ,, 30 ,,
17.	"	,, 29 ,,	,, 139/15 ,, ,,	TOPETI BETT BETTE	12 ,, 71		22. "	" 26 " " 26 "	" 119/91 " " 120/91 "	" 1	. "	,, 15 ,, 42 ,, ,, 15 ,, 49 ,,
18, 19.		,, 30 ,, ,, 35 ,,	" 109 " Strafe	nfab 2 " "	22 , 80 14 , 51	"	24. "	" 17 "	" 75 "	Mitterepfad 3	,	, 9 ,, 45 ,,
20.		" 35 "	" 154/7 " "	and "Religious	14 , 51	, 51	25. "	, 17 ,	" 168/122 "	Mitterepfad 5	1 1750	,, 15 ,, 15 ,,
21.	,,	,, 31	" 120 " " " "	1. " "	12.,72	"	26. " 27. "	" 17 " " 17 "	" 167/122 " " 166/122 "	Ritterepfad 5	0.00	,, 15 ,, 21 ,, ,, 15 ,, 27 ,,
22. 28.	"	., 29 .,	96 Schoub 195/98 Schlicht	2. ", ",	21 ,, 31		28. "	,, 17 ,,	, 8 ,,	Bolfefelb 4	100	,, 18 ,, 58 ,,
24.	"	, 50 ,	194/98 " "	" " "	16 ,, 06	*	29. "	" 14 " " 18 "	" 101 " " 56 "	Hambacherin, 3	. "	,, 16 ,, 53 ,,
25.	"	. 23	173/85 , Blumd	orn 1. " "	14 , 71 14 , 82	"	31. "	, 12 ,	" 116 "	Richten 1	. "	,, 10 ,, 92 ,, ,, 6 ,, 06 ,,
26. 27.	"	23 23	175/85 " "		14 , 75	"	32. "	,, 50 ,,	,, 193/97 ,,	Schlicht 2	,	,, 14 ,, 34 ,,
28.	"	, 18 ,	45 Rambo	THE RESERVE THE PROPERTY OF THE PERSON OF TH	12 , 52 12 , 19	"	33. ,,	,, 50 ,, ,, 50 ,,	192/97	Schlicht 3	. "	,, 14 ,, 34 ,, ,, 14 ,, 34 ,,
29. 30.	#	" 17 " " 12 "	" 99 " Ritter !" 161/94 " Fichten		17 26	"	35 ,,	,, 47 ,,	., 79/12 ,,	Maingerweg 3	. "	,, 18 ,, 40 ,,
31.	"	" 12 "	" 162/94 ", Bichten	2 " "	17 , 15	"	36. " 37. "	,, 47 ,, ,, 45 ,,	,, 78/12 ,,	Quarter 1	. "	,, 18 ,, 49 ,,
33,	,	, 18 ,	" 82 " Lady		11 , 58 13 , 23	"	38. "	" 20 "	11	Langfeld !	5. "	, 6 , 36 , , 2 , 72 ,
82. 84.	*	48 "	" 45 " Rlauer	4. " "	18 " 69	~	89. "	,, 89 ,,	,, 88/2 ,,	Beiegarten 1	. "	,, 13 ,, 81 ,,
85.		. 47	" 76/12 " Mainge	riveg 3. " "	18 58	*	40. "	,, 39 ,, ,, 39 ,,	" 89/2 " " 90/2 "	" 1		" 14 " 2 " " 14 " 7 "
86. 87.		" 47 " " 44 "	" 76/12 " Mainger 31 " Swergh	riveg 8. " "	18 " 66 23 " 90 7 " 37	"	42. ,,	,, 39 ,,	,, 91/2 ,,	., 1	. "	,, 14 ,, 34 ,,
38.		" 46 "	" 17 " Langfel		7 . 37	"	48. ,,	,, 23 ,,	,, 138/17 ,,	Sochfeld 2	. "	,, 15 ,, 56 ,,
39.		, 20 ,,	" 110 " Leibenh	eden 4. " "	10 40	701	44. "	,, 28 ,, ,, 48 ,,	,, 187/27 ,, ., 346/285 ,, 9	Biefe Dorrloch 2		" 15 " 61 " " 16 " 64 "
40.	"	" 40 " " 40 "	" 150/22 " Bochfeld " 151/22 " Bochfeld	1	13 . 58		46 "	,, 43	,, 347/285 ,,	,, ,, 1	. "	,, 16 ,, 80 ,,
42.	"	" 39 "	" 92/2 , Griegar	ten 1. " "	14 ,, 52	"	47. "	,, 42 ,, ,, 45 ,,	" 29 " " 220 "	Mittelgrund 8 Große Brühl 4		", 8 ., 87 " ", 7 ", 58 ",
43.		,, 39 ,,	" 93/2 " Geiegart		14 ,, 47	10 1	49	,, 45 ,,		Bfingitborn 1.	"	, 3 , 16 ,
44.		,, 39 ,, ,, 28 ,,	" 94/2 " Beisgart	onn 2	15 ,, 31		50. "	,, 45 ,,	,, 357 ,, 5	Bfingftborn 2.		,, 2 ,, 44 ,,
46.	"	,, 23 ,,	" 139/27 " Dochgeno	ann 2. ,, ,,	15 ,, 43		51. ,	,, 45, ,, 28		der Dochgew. 2.	"	, 4 ,, 03 ,, , 15 ,, 56 ,,
47.	"	,, 41 ,,	" 315 ", Biefe fl.	Brübl 7. " "	3 ,, 28 9 ,, 55		53. "	,, 23 ,,	,, 137/27	,, 2.	" "	, 15 ,, 61 ,,
48.	"	,, 41 ,,	28 , Biefe Di	orrlock 3. " "	6 ,, 44 ,	,	Termin auf	Montag, ben 5	. Januar 1914	, nachmit age 2	Uhr, in	das Rathaus
40.	"	,, 41 ,,	44 ,, Biefe Do		16 , 22 , 10 , 61 ,		gu Bierftabt	beftimmt. r Berfteigerung	m Grunde cel	eoten Redingung	en lienen	auf ber Mir-
51. 52.	"	, 42	"260/182, Biefe ti. "261/182,, Wiefe ti.	Brübl 4. " "	1 ,, 52 ,	,	germeifterei ;	u Bierftadt von	10—12 Uhr	morgens gur &	inficht off	en.
53.	",	" 45 "	117 , Biefe gr.	Brühl 4 " "	6 , 38 ,		Es fin	6 Bablungeter	mine beftimmt.		Trans.	
	ie ber In	ART THE PARTY OF T	Bermann Rigel gu Bie	erstadt und zwar:		Truc	Bier	tabt, ben 8. D	1100et 1913.	er Ortsvorft	cher.	
						is.			Charles a	hofmann.	The same	
		Sale Sale Sale Sale Sale Sale Sale Sale	THE DRIVER TO	mercas i film emercia		114-010	U Meter 11	distance		the med		

Meine diesjähriger dauert vom 2. bis einschliesslich 15. Januar 1914. Derselbe bietet Vorteile, wie sie nur gelegentlich der Inventur geboten werden können. Um einen möglichst vollständigen Verkauf meiner noch gut sortierten Läger in der kurzen Zeit zu ermöglichen, gewähre ich folgende Rabattsätze, Sport-, Jacken- u. Blusen-O Damen-Loden-Kostume und Knaben-, Sport-, Jacken- u Blusen-0 -Hüte Loden-Mäntel, -Capes Ulster u. Paletots Gr. 38-60 Anzüge Gr. 0-6 u. -Joppen Gummimäntel Stoffhosen Knaben-Ulster, Paletots u. Pyjacks Gesellschaftskleidung Fantasie-Westen Gr. 0-12 OBerufskleidung u. alle nicht Lüster-, Leinen und Baumwolle-Schlafröcke u. Rauchjacken Rabatt auf: aufgeführten Artikel. Rabatt auf: Sweater und Sweater-Anzüge Rabatt auf: Saccos, -Joppen und Anzüge. Ferner sind folgende Posten teils auf die Hälfte, teils auf ein Drittel des früheren Preises ermässigt. Herren u. Jünglings-Ulster u. Paletots Gr. 38-60 Serie 1 # 89.50 früher bis # 80.— " II # 29.50 " " # 60.— Knaben-Ulster, Paletots und Anzüge Gr. 0-12 Damen-Loden-Costüme früher bis .# 40.— " , # 30.— " , # 25. früher bis # 80.— " # 60.— " # 40.— " # 80.— Serie I # 19,50 " II # 14,50 " III # 9,50 " IV M. 4,50 M. 24,50 fruher bis M. 45 .-Serie " " M. 35.— " M. 25.— H M. 19,50 III # 19.50 " M· 15.— III M. 14,50 Anzüge nach Mass Serie I M. 65 früh. b. M. 90 Herren- und Jünglings-Sportanzüge Gr. 38-60 unter Garantie für Sitz " III M. 55 " " M. 75 Serie I M. 25,— früher bis M. III M. 45 " M. 60 II M. 17 Fantasie-Westen früher bis M. 14.— " " M. 9.— " M. 7,— I M. 6.50 II M. 4.50 Serie früher bis M. 45 .--" " M. 80.— III M.S .-IV M. 1.75 Verkauf nur gegen sofortige Zahlung. Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56. Telephon 2093.

Ringe

Ohringe

Fassungen USW.



Ketten

Perlketten

usw.

Richard Brauckmann, Uhrmacher, Wiesbaden, Kirchgasse

Gegründet 1838.

Vormals Louis Rommershausen.

Telephon 3559.

Durch abermalige Vergrösserung unserer Lager sind wir in der Lage einer verehrlichen Kundschaft bedeutende Vorteile beim Einkauf zu bieten. Unsere Filiale in Bierstadt haben wir aufgehoben und liefern wir jetzt ohne jeden Zwischenhandel an unsere Kundschaft zu Weihnachten:

Nähtische, Blumenständer und Krippen etc.

in grosser Auswahl.

Als besonders preiswert bieten wir solange Vorrat an: Mahagoni-Schlafzimmer echt, komplett-350 Mark.

Weyerhäuser & Rübsamen, Wiesbaden

Luisenstrasse 17.

Luisenstrasse 17.

Aerzte bezeichnen ale vortreff. liches Ouftenmittel

Vorschuss Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Tel. 92 n. 489.

Postscheckkonto No. 1308 Frankfurt a. M. - Reichsbankgirokonto

Friedrichstrasse 20. =

Welche besonderen Vorteile bietet der Vereinseinen Mitgliedern?

Provisionsfrei

- a) wird jede Art laufender Rechnung geführt,
- b) werden sämtliche Wechsel diskontiert und ein-
- c) werden alle Arten von Darlehen gewährt,
- d) werden alle fremden Kupons u. Sorten eingelöst.

Kostenfrei

werden Zins- und Dividendenscheine eingelöst und zwar mindestens 14 Tage vor Verfall,

werden Zeichnungen auf Neu-Emmissionen vermittelt.

Zinsen

- a) werden bei allen Arten von Geschäften nicht über, meistens aber unter dem jeweiligen Reichsbank-Satz berechnet.
- b) werden bei allen Geschäften schon vom Tage der Einzahlung an vergütet und erst am Tage der Abhebung belastet. (Keine Vor- und Zurückvalutierung.)

Die Provision für den Ans und Verkaut von Wertpapieren beträgt nur 1 vom Tausend

Eine Reihe von guten Anlage-Effekten wird stets ohne Berechnung von Courtage und Provision abgegeben.

Aufnahme als Mitglied Jederzeit.

Bruchleidende!



Bruchbänder

(mit und ohne Reber)

bieten auch in den fchwerften Fallen Gilfe und Erleichterung! Durch die der Bruchpforte entsprechend angefertigte Belotte wird ber Bruch unbedingt gurudgehalten und garantiere ich für tabellofen Sig.

Gummistrümpfe, Leibbinden u. künstlich Glieder aller Systeme. Für Damen weibliche Bediennug.

Jacob Reining,

Spezial-Geichäft für Bruchleibenbe.

Telefon 1439.

Maing, Brand 21

Telefon 1439.

• Spezialfur

gegen Syphilis,

Ehrlich-Hata 606. Liehttherapie etc. Blutuntersuch.

Dr. med. Wagner Azzt,

MAINZ, Schasterstrasse 54, I. Sprechstunde tagl. 9-1 u. 6-1/18 ausser Montags.

2=, 3= od. 4=3immer= Bohnung part, per 1. Jan. g. vermieten Rab. Erbenheimerftr. 26, St 1. r.

Councuberg, Abolfftrage 5.
3 Zimmer 570
mit Riche und Zubehör fofort zu vermieten. Raberes baselbft im Parterre.

mit den "3 Tannen" Beiferfeit, Berichleimung, Renchhuften, Ratarch, dmergenben Bald, fowie ale Borbengung gegen Er fältungen. 6100 not. begl. Beug-niffe von Aersten und Brivate verburgen iben sicheren Erfolg. Appetitanreg enbe, feinschmedende Bonbons. Batet 25 Dig. Doje 50 Big. Bu haben in Apothefen jomie bei : Drogerie G. Orbina, Otto Ermeier, M. Reifenberger in Bierftabt. Bub w. Rod, Stolonialm Rurzw., Drog. in Bierfradt.

70 Ruten

Grundftude, Diftritt , Bilbelme. bobe", 1. Gewann De. 78/1 fo. fort zu verpachten.

Angebote werden mundlich und ichrifilich in ben Dienftraumen, Friedrichftrafe 13. bis 15. Jan. 1914 entgegengenommen.

Biesbaben, ben 24. Dej. 1913. Städtifches BBafferwert.

2=3 Zimmer mit Stallung evil. auch Werfftatte per 1. Januar ju vermieten. Momus Schneider hintergaffe 11

Unterhaltungsblatt.

Beilage zur

"Bierstadter Zeitung."

Mr. 1

Samstag, den 3. Januar.

1914.

Der Erbe eines Thrones.

Novelle bon hermann Uhbe.

(Rachbrud berboten.)

1. Das schwarze Haus.
Unter der Regierung Karls IX. von Frankreich (1560—1574) war Bivonne nur ein unbedeutendes Dorf der Provinz Poitou, an den üppigen Ufern des Clain gelegen. Der ewig wolkenlose Himmel, die Mähe des ruhigen, klaren Stromes und die ringsum grünende reiche Begetation übten auf den Chaptur den Bevölkerung den wohltuendsten Einfluß aus. Die Dörsler mohnten alfücklich und fast wie Wlieder einer Dörfler wohnten glücklich und fast wie Glieder einer großen Familie beisammen. Spurlos waren die Stürme der Zeit an Bivonne vorüber gegangen, selbst die Belagerung der Provinzialhauptstadt Poitiers durch den Admiral Coligny hatte trop der geringen Entsernung dieses Ortes für Bivonne keinerlei Nachsteile im Gefolge.

3war zogen oft Heeresabteilungen von könig-lichen Schüben die große Straße des Dorfes entlang, auch Regimenter Kavallerie und Fußvolk, aus der Vouraine kommend, berührten bisweilen Bivonne auf dem Marsche; allein der dröhnende Husschlag der Pferde und der Lärm der Waffen war auch das einstige Geräusch, das in dem stillen Orte erschaltte.

Bige Geräusch, das in dem stillen Orte erschallte.
Ganz am äußersten Ende der Straße erhob sich seitwärts vom Wege, der nach Poitiers sührt, ein einsam stehendes Haus. Es war halb zerfallen, vernachtässigt, vom Jahn der Zeit arg beschädigt, aber um die kleinen, blinden Fensterschen rankte sich frisches, saftiges Grün.

Die Bauern nannten das Gebäude allgemein "das schwarze Haus". Ein vorüber eilender Wanderer hätte es für unbewohnt halten können, so still ging es in seinen Mauern zu, allein wenn die Sonne zur Rüste gegangen, der Abend dämmernd niedergesunken war, die Sterne am Himmel aufzogen, dann öffnete sich leise die niedere Tür des schwarzen Hauses, und auf der Schwelle erschien die Gestalt eines Mannes mit weißem Haar, mit verschlossenen Gesichtszügen und düsterem, trüben Blick. büsterem, trüben Blid. Man nannte ihn in Bivonne allgemein Haupt=

Ein Jahr war verflossen, seitdem in dem Orte ein armer Hirt namens Etienne Granger gestorben war, ohne Erben zu hinterlassen. — Seine ganze Habe bestand aus dem alten Hause, das niemand haben mochte, denn es sah aus, als ob ein heftiger Windstoß es über den Hausen wurde.

Eines Morgens jedoch hörten die Landleute, die der Weg nach ihren Feldern an dem Gebäude vorsliberführte, zu ihrem großen Erstaunen darin sprechen. Die Bauern glaubten an nichts Geringeres, als an einen höllischen Sput, und wollten schon eilenden Laufes davoneilen, als sich plöglich die Tür des Häuschens auftat und der greise Pfarrer Eustache Cocquerel erschien. Der Schrecken verschwand, aber an seine Stelle trat bei den Bauern die größte Neugierde auf die tommenden Dinge.

"Meine Kinder," redete der würdige Mann seine Bemeindemitglieder an, "ihr habt jetzt einen Genossen, einen Bruder mehr. Es ist ein alter treuer Diener

unseres Herrn, des Königs. Bringt ihm Liebe und Achtung vor seinen grauen Haaren entgegen! Der Nachsolger des hirten Etienne ist der Hauptmann La

"Es lebe der Hauptmann La Ramee!" rief die Menge, und von diesem Tage an zählte er mit unter die Einwohner von Bivonne. Man wußte über den Greis nichts weiteres, als was der Pfarrer von ihm erzählt hatte. Allein niemand wagte, den Schleier, der die Bergangenheit des neuen Anfömmlings deckte, du lüften. Nur selten glitt ein Lächeln über seine ernsten, gesurchen Jüge. Niemand hatte aber gewagt, ihn anzureden, außer einem in der Nachdarschaft lebenden Ritterautsbesiker. Jakob von Cambdarzine, der benden Rittergutsbesitzer, Jakob von Campdaraine, der in ihm einen alten Waffengefährten erkannte, und Si-mon Garlande, einem jungen Landmann, der ihm angeboten hatte, seinen Garten zu bestellen. Das einzige Gasthaus in Bivonne führte den Namen "Zu den drei Kronen", und Denis le Roh, und seine brave Chehälste, Guillemette Moulard, waren seine Resitzer

waren feine Befiger.

waren seine Besitzer.

Wenn es in der Welt einen glücklichen, kreuzsidelen Menschen gab, so war es Denis le Kon —
vielleicht weniger als Gastwirt, denn als Familienvater. Schon hatte ihm seine liebe Guillemette sechs
pausbäckige, herzige Engelchen geschenkt, und am Tage
des Beginns unserer Erzählung, am 3. Oktober des
Jahres des Herrn 1571, läutete früh morgens das
helle Kirchenglöcklein von Bivonne die Tause des siebenten ein.

2. Der nächtliche Reiter. Der schönste Tag endet oft mit dusterem Simmel, wohl gar mit Sturm. Am 3. Oktober abends verfinsterte sich plöglich der Horizont, und während in den "Drei Kronen" helle Fröhlichkeit herrschte, ent-lud sich draußen ein entsetliches Ungewitter. Alle Elemente waren in Aufruhr. Die Männer

berschlossen in Haft die Türen und Fenster. Den no rüttelte der Sturm an den Gebäuden, und jeder-mann dachte angstvoll an das schwarze Haus, denn es schien unmöglich, daß dieses einem so wütenden Orfan Widerstand zu leisten vermöchte. Plöglich hörte man mitten in dem Lärmen der

entfesselten Elemente den Hufschlag eines Pferdes durch die Nacht ertönen. Schnell wie der Wind, der da-hersauste, eilte der nächtliche Reiter vorüber und entsernte sich nach der Richtung des schwarzen Hau-

"Wer kann in solcher Stunde in solchem Wetter ben Mut haben, unterwegs zu sein!" rief Meister Denis le Roy. "Das kann ja kein Teufel aushal-ten —"

"Lieber Mann, sprich nicht vom Teufel!" versetze Guillemette bebend, die den Sängling auf ihren Armen schaukelte. "Das bringt Unglück! Es ist vielleicht ein armer Eilbote, der vor diesem furchtbaren Sturm gern eine Zuflucht suchte. Es wäre unsere Pflicht, ihm eine solche anzubieten!"
"Wohl gesprochen, Guillemette; ich will ihn her-



Es ift bestimmt . . . Bon Ignag Bauer.

Grane Rebelfchleier ballen Sich um Bergesgipfel schwer Und die letten Blätter fallen Bon ben Baumen rings umber.

Fröstelnb bangt in Abschiedstrauer Bas erblühet frühlingsjung, Durch die Büsche weht ein Schauer Schluchzender Erinnerung . . .

Böglein auf bem Zweige raftet, Sinnt entgegen trüber Zeit, Sonnenmube Stille laftet Auf verträumter Einsamkeit.

Anarrend geht bes Friedhofs Pforte, Aufgetan von Geisterhand, Und von dem geweihten Orte Schlürft bas Leid ins öbe Land . . .

Im Drient auf der "Walze".

Ein Beitrag jum Bagabundenleben bon M. Doering.

Die sagenumwobenen, mit Schönheiten der Nastur und Baudenkmälern vergangener Epochen gesegmeten Lande des Orients loden alljährlich Tausende von Europäern in ihren Bann. Aber auch viele von densenigen, die nicht mit Glüdsgütern bedacht sind, sondern im Gegenteil ein erhebliches Manko in ihrer Rasse aufweisen, sind ked genug, nach dem Orient zu pilgern. Gleich den Zeitgenossen, die als Stromer von Dorf zu Dorf wandern, auf die Mildtätigkeit ihrer Mitmenschen angewiesen, durchziehen die Orientsbummler alle Ortschaften jenes fernen Landes. In Smyrna war es, wo ich zuerst dieser Abart von Euros

päern begegnete.

Da war ein beutsches Chepaar, das wohl einst bessere Tage, aber wohl kaum interessantere Gegenden gesehen hatte. Mann und Frau waren zuerst durch ganz Italien zu Fuß gewandert und hatten unterwegs mit musikalischen und deklamatorischen Borträgen die Einnahmen sür die Uebersahrt von Brindiss nach Althen erzielt. Im Spätherbst waren die Leutchen gar nach Beirut gelangt, und es glückte ihnen auch, den Winter im heiligen Lande zu verweilen. In Damaskus, Jassa, Haisa und Jerusalem, allenthalben sanden sie hilfsbereite Landsleute, die ihnen Unterkunft und Zehrgeld gewährten. Bald veranstalteten sie Konzerte, bald Bortragsabende, und die Einnahmen blieben nicht aus, denn das starke Geschlecht erstreute sich an der lieblichen Erscheinung der noch jugendlichen Blondine, deren äußere Reize ihre musikalischen Fähigkeiten erheblich überstiegen. Die Damenwelt hingegen sand den bleichen, hageren Gatten besachtens- und betrachtenswert, dessen Darken Beisens" so romantisch unwahrscheinlich flang. Im Borsfrühling zog das Paar, das seden erworbenen Gewinn in kulinarischen Gemüssen anlegte, mittellos, wie es gesommen war, wieder nach Korden. Es ließ sich gesduldig von einem Konsulat zum andern abschieben, was unter Borweisung ordnungsgemäßer Personalpapiere keizerlei Schwierigkeiten bot.

Beniger bequem tam ein anderer Drientbummler tavon, der als Jongleur umherzog. Nachdem er den Eriös aus seiner Handsertigkeit, die er mit nur geeingem Ersolg vor Türken und Griechen gezeigt hatte, durch die ewig durstige Kehle gejagt hatte, bot er seine Dienste auch dem deutschen Konsulat in Smyrna an. Doch statt für Feuersressen, Degenschlucken und Balanzierkünste bersprach man ihm klingenden Lohn, wenn er den langen, heißen Tag über Scheiben putstwolke. Mit knurrendem Magen und brennendem Gaumen machte sich der "Artist" widerstrebend an die ungewohnte Arbeit. Alle halbe Stunde versuchte er die Herzen der Beamten durch wilde Kapriolen zu erweichen und einen Sonderpiaster zu erlangen. Bergebens! "Erst die Arbeit, dann das Bergnügen!" lautete die unerbitkliche Parole. Des Mittags brachte der Kawaß dem bedrückten Künstler ein frugales Mahl, und erst als sich die letzten Strahlen der untergehenden Sonne in sämtlichen frischgeputzten Glasscheiben spiegelten, wurde dem Jongleur eine Borstellung bewilligt. Es war die erste und letzte, die er an dieser Stelle gab; anderen Tages war er spurlos verschwunden.

Nicht selten ist auch die Abart der weiblichen Drientbummler, die meist mit vielseitigen Sprachkenntnissen ausgerüstet, den Wissenden als "Wohltätigkeitshyäne" bekannt ist. Die gutgekleidete Dame reist mit
falschen Kapieren, sammelt dei allen Direktoren gröherer Geschäftshäuser für irgendwelche geheimnisvolle
"gute Zwede" Geld, das sie natürlich selbst einstedt. —

Da die Polizei im Orient, besonders in der Türstei, derartigen Schwindlern nicht sonderlich auf die Finger sieht, so vermögen einzig die Konsulate, denen dort die Gerichtsbarkeit über ihre Landsleute zusteht, gegen grobe Betrügereien einzuschreiten. Doch hier gilt so recht das Wort: Wo kein Kläger ist, da ist auch kein Kichter. Wer aber wird sich vor seinem eigenen Konsulat als genassührt bezeichnen? Noch dazu ohne zu wissen, welcher Kationalität die Betrüger angehören.

Die gewandten Orientvagabunden berstehen es nicht allein, sich auf verschiedenen Sprachgebieten zurechtzusinden, sondern sie beherrschen auch mit gleischer Birtuosität die Gebräuche aller christlichen Resligionen. Im heiligen Lande suchen und sinden sie freie Untertunft in griechische und römisch-katholischen Klöstern, je nachdem sie bald vor dem einen, bald vor dem anderen Abte mit gläubiger Miene ihre Reverenz machen. Bei den evangelischen Pfarrherren, die in ihrer Gemeindekasse sognationen Landsleute versfügen, klopfen die Orientbummler ebenfalls nicht vergebens an.

Bis nach Jerusalem ziehen die Gewitzigten. Begegnet ihnen dann ein Geistlicher, den sie angebettelt haben, um die Heimkehr antreten zu können, einige Bochen später an einem anderen Orte Palästinas, dann war es nach ihrer Aussage die Weihe der Stätte, die sie so lange in der Gegend fesselte.

Stätte, die sie so lange in der Gegend fesselte.

Kommt der Frühling mit heißem Sonnenschein und beizenden Staubwolken, dann ist die Frömmigkeit rasch verslogen. Der Patriotismus — ein ungemessens Heimeh — hat alle anderen Gesühle in die Flucht geschlagen. Jest wenden sich die Wandersvögel eifrig an die Konsulate ihrer Nation oder ihrer jeweiligen Paßlegitimation; denn einen Paß muß jeder Orientreisende mitbringen — auch wenn er auf Schusse: Reper dahinzieht.

In verschiedenen Städten, z. B. in Athen und Konstantinopel, sind Geschäfte vorhanden, die den Handel mit gefälschten Pässen betreiben. Und für die Beschaffung eines solchen Passes opfern die Bummsler ihre letten, in Europa zusammengebettelten Zehrschenige

Sind die Orientbummler im Frühjahr, wenn sie aus Aleghpten und Palästina kommen, und von einem Konsulat an das andere abgeschoben worden sind, erst zu den Hafenstädten des nördlichen Kleinasiens gelangt, dann wissen sie sich geschickt freie Uebersahrt auf den Handelsdampfern zu verschaffen.

Sänzlich abgerissen, in einem Zustande scheinbarer

Gänzlich abgerissen, in einem Zustande scheinbarer äußerster Hilfsbedürstigkeit kommen bisweilen drei oder vier der fragwürdigen Gesellen an Bord eines deutschen Frachtdampsers. Unter Tränen slehen sie den gutherzigen Kapitän an, sie in die Heimat mitzunehmen, da sie sonst in der Fremde elend umkommen müßten. Gewährt der deutsche Kapitän, dan Mitzuschen

einrufen. Gewähren wir ihm Obbach. Das ift nicht nur unsere Pflicht, sondern auch unser Sandwerk." Damit eilte Meister Denis hinaus, um die Tür

samir eitte Weiser Denis hinais, um die Lut feines Gasthauses zu öffnen, aber ein heftiger Winds stoß warf sie wieder ins Schloß. Der Regen peitschte ihm das Gesicht, es war unmöglich, nur einen Schritt weit zu sehen, und zudem hatte sich der nächtliche Reiter bereits so weit entsernt, daß man den Hus-schlag seines Pserdes nur noch schwach vernahm. Der Kronenwirt sehrte unverrichteter Sache zu

feiner Frau zurud. "Diefer Mensch muß narrisch fein, Guillemette!" fagte er zu ihr.

"Bielleicht ift es ein entsprungener Gefangener,

entgegnete fie.

"Ganz gewiß, du hast recht, wie immer!" — — Bor dem Tore des schwarzen Hauses bewegte Bor dem Tore des schwarzen Hauses bewegte sich eine dunkle Gestalt, mehrere heftige Schläge ertonten gegen die wurmstichige Tür des alten bäudes

"Wer ift da?"

"Deffnet, öffnet, Hauptmann La Ramee, ich bin Euer Freund Jakob von Campdaraine!"

es, Euer Freund Jatob von Campvaratne!
"Wie, Ihr seid es? So kommt geschwind herein,"
erwiderte die Stimme. "Wer kann bei solchem Höllenwetter auf Besuch gesaßt sein?"
Der alte Waffengefährte des Hauptmanns trat
eiligst unter dessen beschenes Dach. Das Innere des schwarzen Hauses entsprach ganz seinem Aeußern; vier nackte, weiße Wände, beren einzigen Schmud eine schon vom Rost zerfressene Rüstung bildete, zwei Holzschemel, ein madeliger Tifch, in einer Ede ein ärmliches Lager und neben einem aufgeschlagenen Buch eine fladernde Lampe, um dies Bild des Elends zu beleuchten.

"Ich zähle fünfzig Jahre, Hauptmann La Ra-mee, fagte ber Ankömmling, "allein in meinem gan-zen Leben habe ich einen ähnlichen Sturm noch nicht

erlebt!"

"Und Ihr verlagt Euer allerliebstes weißes Haus, um in solchem Regen nach dem schwarzen Hause zu tommen? Wahrhaftig, das muß ich hoch anrechnen,

Freund Jatob!"

"Das Unwetter hat mich unterwegs überrascht, wie es ein Unwetter immer tut. Ich hatte mich zu Euch auf den Beg gemacht, Hauptmann. Es geht mir, wenn ich Euch 24 Stunden nicht gesehen habe, wie, ich weiß nicht welchem römischen Kaiser; ich möchte mir zurusen: Der heutige Tag ist mir ein verlorester!"

"Ihr habt wohl daran getan, zu kommen, Freund Jakob. — Wenn es donnert, ist mir das Alleinsein hrecklich. Es erinnert mich an die traurigste Begeben-

jeit meines Lebens. — Ihr seht, ich versuchte meine Bedanken durch Lesen zu verjagen."
""Recht so; leset nur. Ihr könnt ja lesen. Das ist ein Glück, um das ich Euch beneide. Diese Kunst lernt sich nicht im Kriege. Ich aber habe mein Leben lang nur die Klinge in der Faust gehabt und nichts davongetragen als Narben — nun, das ist eben kein beneidenswertes Glück."

Ein heftiger Donnerschlag unterbrach den Sprecher und machte den Hauptmann La Ramee erbeben.
"Ich erstide!" rief der Greis, indem er sich schoe "D, diese Bilder — diese Erinnerungen!" Er schlug die Hände vor das Gesicht und schwieg lange Beit. "Neber dreißig Jahre sind verslossen," suhr er endlich sort, "und ich kann nicht vergessen! — Hörer nich, Jasob. So höret mich. Dies Geheimnis tötet nich, ich muß reden! Wie ein Rachegespenst heftet is sich an meine Sohlen — ich sehe es — sehe es immersort — da — dort — es droht — es besiehlt — es würgt mich! Es donnerte an jenem Abend ibenfalls. Es war der 3. Oktober 1536. Ich war dei einem Scharmügel kriegsgefangen worden, in einer Stunde sollte ich sterden. Da trat eine junge, schöne Frau in meinen Kerker."
"Du bist dem Tode verfallen," sprach sie zu mir

"Du bist dem Tode verfallen," sprach sie zu mir. "Ich weiß es. Sind Sie gekommen, mich ir meiner letzten Stunde zu verhöhnen, zu kränken?" "Ich bringe dir Leben," war die Antwort. "D, gütiger Himmel!" schrie ich jauchzend

"Und Freiheit!" "Sprechen Sie wahr, bohe Frau? Wer Sie auch immer find

"Still, die Augenblide find foftbar. Antworte,

willft du leben?"

"Db ich es will!" erwiderte ich, trunken von Freude und Hoffnung. "Kennst du den Weg nach Tournon?"

"Ja." "Weißt du auch, wer zu dieser Stunde in Tournon

"Der Dauphin von Frankreich, unfer hoher herr." Bohl. Rimm diefes Flafchen

Ich gehorchte und fragte feltsam beklommen: "Und was enthält es?"

"Was fümmert das dich?!" "Aber was foll ich damit tun?"

"Der Dauphin von Frankreich darf Tournon les

bend nicht verlaffen."
"Entsetlich!" rief ich durudbebend und reichte der Frau das Flaschchen wieder, das in meiner Sand wie höllisches Feuer brannte. "Wahnfinniger," jagte fie schneibend, "du willst

alfo fterben?"

"Sterben!" wiederholte ich fcaubernd.

"D Jakob, du wirft mir fluchen - du wirft voll Grauen diese Sand zurudziehen, die du mir noch so soeben freundlich entgegenstrecktest! Wie soll ich es dir sagen — ich hing am Leben, jung, voll blühens der Hoffnungen, ein Jüngling von fünfundzwanzig Jahren, wie ich war — und ich beging ein seiges, schändliches Berbrechen."

"Bollendet!" rief der atemlos laufchende Camp-

baraine.

"Der Dauphin bon Frankreich, ber Sohn Frang' des Ersten, verließ Tournon nicht lebend."
"Ihr habt ihn vergiftet?"

La Ramee beugte schweigend und von tiefem

Schmers durchwühlt bas Saupt.

"Und biefe Frau - biefer Damon - wer wer war es?"

"Still, Jakob, still! — Diesen Namen kann man nicht aussprechen. Auch ich habe sie gefragt, wer sie sei — da antwortete sie mit einem Tone — v, mit einem Tone, so gräßlich, daß es mir noch jett in den Ohren widerhallt: "Ich bin nichts, aber ich werde

eines Tages Königin von Frankreich sein."
"Großer Gott!" schrie Jakob entsett auf.
"Still — still!" wiederholte der greise Hauptsmann, "du weißt noch nicht alles. — Bald sah ich dieses Weib wieder — ich würde sie erdolcht haben, hätte ich den Mut gehabt, mich selbst ums Leben zu bringen. Ich wollte sterben, in mehr als zwanzig Gesechten suchte ich den Tod auf dem Schlachtselbe er hat mich geflohen, er hat meiner gespottet. Gieh her — mein Körper ist von Narben übersäet — ich lebe, ich lebe immer noch, von taufend Qualen ger= riffen, gehett bon Gemiffensbiffen, von diefem finfter grauenbollen Gefpenft meiner Schandtat gepeinigt. D, das heißt nicht leben, das heißt tausendmal büßen, und ich segne Gott dafür! — Ich sah sie also wieder, schön und schrecklich wie ehedem. "Du gehörst mir." sprach sie: "du bist mein Geschöps. Wage, meinen Beschlen zu troten, und du stirbst entehrt, verslucht"
— Ich fiel ihr zu Füßen, ich weinte, ich beschwor sie, mir neue Berbrechen zu ersparen, vergebens. Sie höhnte wieder, wie einst in jenem Kerter. "Bersuche

nicht zu fliehen, ich würde bich einholen und mich furchts bar rächen. Plaudere nicht, bu wärest dem Tode verfallen, du stillebest, wie ich dir gesagt. Derjenige, der dir meine Besehle überbringen wird, ist mein treuer Diener: sein Name ist Lorenzo Borgognoni. — Auf Wiedersehen, Hauptmann Za Ramee!"

(Fortfegung folgt.)

Tagesipruch.

Seil ibm, ber Demut fernt Richt burch Demütigungen: Der, ohne baß bie Welt Ihn zwang, hat fich bezwungen.

eid ergriffen, ihre Bitte, dann geht alles gut. Die Leute, die nicht felten ein Scherflein bares Gelb unter ihren Lumpen berborgen haben, fahren mit — soweit es ihnen gefällt. In einem italienischen oder spanischen Hafen, wo der Dampfer vor Anter geht, ergreifen die im Orient noch vor kurzem so Wandermüden schleunigst die Flucht. Wird ihr Entweichen bemerkt, fo bitten fie himmelhoch, man folle fie sieben laffen - benn fie wollten "ehrlich arbeiten". Arbeiter gabe es ja in Deutschland icon in Ueberfulle. Man lagt die Geriffenen laufen, die fich bennoch prompt in der Heimat einfinden, wenn die Schwalben wiederkommen und es im gepriefenen Guden unerträglich heiß wird. Und mit den Zugvögeln wandern die Ruhelosen im Herbst abermals nach dem gelobten Lande, zum Aerger der europäischen Behörden im Orient, denen diese Bagabunden ein gerütteltes Maß bon Schreibereien und zeitraubender Arbeit verur-fachen. Auch die übrigen Europäer, die im Orient ihrem Beruf nachgehen, find feineswegs erfreut bon ber alljährlich wiederkehrenden Inbasion ber Sabe-nichtse, die dazu beitragen, die Landplage ber eingeborenen Bettler gu bermehren.



× Der Schlaf ber Insetten. Es ift eine allgemein bekannte Tatsache, daß ein großer Teil der Tierwelt ebensogut wie der Mensch des regelmäßigen Tierweit evensogut wie der Mensch des regelmäßigen Schlases bedarf. Dieses Bedürsnis sindet sich durchenus nicht nur bei höheren Tieren; man hat vielmehr auch an Fischen thyische Schlasstellungen gefunden. Bor allem aber gelang erst jüngst die höchst interessante Entdedung, daß auch Insesten regelrecht zu schlasen vermögen. Nach dem Bericht des in Südamerika lebenden deutschen Forschers Fiedrig, sollassen die Insesten fast ausschließlich dei Nacht oder an trüben, regnerischen Tagen, wassen sie an klaren sen die Insetten sast ausschließlich bei Nacht oder an trüben, regnerischen Tagen, wogegen sie an klaren, sonnigen Tagen niemals schlafend angetroffen werden konnten, ausgenommen natürlich die nachtfliegenden Arten, die den Tag ruhend in ihren Bersteden zuzusbringen pflegen. Am interessantischen sind die zahlereichen verschiedenen wid zum Teil sehr seltsamen Schlasstellungen der einzelnen Insettenarten. Gewöhnlich beißen sich die Tiere an irgendeinem Stengel sein, so daß der Körper frei in der Luft hängt, wosdei Beine und Flügel dem Körper entweder sest ansliegen, sehr häufig aber auch ihrerseits ganz sonders liegen, sehr häufig aber auch ihrerseits ganz sonder-bare Stellungen zeigen können. Eine ganz typische Stellung nehmen z. B. gewisse Wespen an, die, mit den Kiefern an einem Stengel festgebissen, den Rücken nach unten, den Hinterleib dagegen rechtwinklig nach dem Müden zu biegen, so daß der Körper mit dem Stengel einen Winkel von ungefähr 60 Grad bildet. Manche Formen klammern sich auch mit den Beinen an, wie denn überhaupt in bezug auf die Schlaftellungen alle erdenklichen Bariationen aufgefallen sind. Als Schlafftellen wählen die Insekten am liebten ausgetrodnete blätterlose Pflanzenteile. Es foll stemlich schwer sein, die Tiere aus ihrem Schlaf zu wecken, wogegen sie beim Aufgang der Sonne rasch von selbst erwachen. Mit Hilse einer örtlichen künstlichen Berdunkelung soll es übrigens leicht gelingen, Insekten "einzuschläfern", ein Versuch, der speziell an Zuchtmaterial ohne Mühe auszusühren sein dürste. Zu erwähnen ist noch, daß der Schlaf der Insekten mit dem bekannten Sichtotstellen nichts gemein hat und eine ganz neue Erscheinung darstellt.



me Motweinflede im Tijdzeng find nicht gu berneiden; ba fie aber bem Linnen nicht gerade gur Bierbe gereichen und burch einfaches Wafchen nicht zu entfernen sind, so sollte die Hausfrau ihnen mög-lichst bald nach ihrer Entstehung ihre Aufmerksamkeik zuwenden. Wenn es geschehen kann, ohne einen lieben Gast zu beleidigen, der das Mißgeschick gehabt hat, von dem roten Rebensaft auf das Tischtuch zu schütten, so streue man sosort etwas Salz auf die Flede; man verhindert hierdurch, daß der Fled dunkel wird und sich sest in das Gewebe einfrist. Sobald es die Zeit trgend erlaubt, möglichst gleich nach dem Mahle, spä-testens aber sosort nach dem Weggang der Gäste, wasche man die Flede aus, was mit lauwarmer Milch geschehen muß. Will der Fled nach mehrmaligem Auss-reiben in der stets wieder erneuerten Milch nicht vers blassen, so lasse man ihn einige Stunden in der Milch blaffen, so laffe man ihn einige Stunden in der Milch weichen und wasche bann noch einmal, eventuell auch Erweist sich die Mildmasche auch bann noch nicht als ausreichend, so tauche man das rotfledige Zeug in Arrat und reibe es hierin aus. Nach dieser Behandlung werden die häßlichen Stellen auf jeden Fall sehr abgebleicht sein, und man kann es wagen, das Tischzeug jest in die Wäsche zu geben. Gewöhnlich

wird beim Waschen auch der lette Schein der Flede versschwinden; sollte dies indes nicht der Fall sein, so reibe man nun noch einmal in Zitronensaft nach.

— Chinesische Witwen. In China erfordert est die Sitte, daß die Witwen ein weißes, schwarzes oder blaues Kleid tragen; der Gebrauch roter und bunter Stoffe ift nur solchen Frauen gestattet, beren Männet noch leben. Wenn daher ein Mann eine Witwe zut Frau nimmt, so heißt es von ihm, er habe die Träs gerin eines weißen Aleides geheiratet. Arme Familien verheiraten bisweilen einen ihrer Söhne mit einer Witwe, wenn es bei ihnen wegen des damit verbundenen Aufwandes nicht reicht, ein anderes Mädschen aufzutreiben. Die Kosten bei der Berehelichung einer Bitme find verhaltnismäßig gering; allein fold Berbindungen gereichen einer Familie nicht gur Chre wie schön, verständig und interessant auch die Braut sein mag, und auch der Witwe wird es sehr übel gen nommen, wenn sie wieder heiratet. Es ist ihr in diesem Falle nicht erlaubt, ihren Umzug nach der Woha nung bes fünftigen Gatten in ber rot angeftrichenen Brautsänfte zu halten, sondern sie muß sich eines von zwei Männern getragenen schwarzen Sessels bediennen. Auch ihre Angehörigen halten die Wiedervers mählung für eine ihrer Familie zugefügte Schande, fie sehen darin einen Schimpf für den berstorbenen Gatten; daher bieten ste lieber alle ihre Kräfte auf um ihr einen leidlichen Unterhalt zu fichern, als daß fie zu einer neuen Berehelichung ihre Zustimmung erteilen.

um oristische Ceke

Taschendieb: "Alle Wetter, eine schwere, gola dene Uhr, die ich dem Diden abgeknöpft habe will ich ihm wenigstens, damit er sich nicht allzu sehn grämt, die silberne von meinem Rebenmann in die Tafche steden!"

Er gab es zu verstehen. Chef: "Kraufe will uns also feine Orders mehr geben? Hat er Ihnen das ausdrüdlich gesagt?"

Reisender: "Gesagt hat er es nicht, aber ich vermute, da er es mir zu verstehen gab." Chef: "Inwiefern?"

Reisender: "Nun, er warf mich die Treppe hine unter!"

- Wir erwarten ihn. Müller ift ein guter Kert aber Sonnabends, wenn er Lohn befommen hat, wird er regelmäßig unsolibe. Dann trinkt er zuviel, macht Krakeel und landet nicht selten auf dem Polizeibureau. Eines Sonnabends abend wartet Frau Müller wiedet bergeblich auf ihn und macht sich schließlich auf die Suche. Sie geht auch auf die Polizeistation und fragte "If mein Mann hier?"
"Nein, Frau Müller," sagt der Polizeibeamte, "aber nehmen Sie doch Plat, wir erwarten ihr

jebe Minutel"